

N. 1996

Zohercheypredigen

Einzelne aufgen

unter dem Namen

PK (14) (15)

nicht weiter

verfügt über, unter PK, D



Virga Senecivtils DesVMpta  
ex CorDe DaVIDIs,

Deß lieben Alters Stecken

vnd Stab/ | *N. 1967*

In des Königlichem Propheten Davids Herken  
entsprossen/ vnd anderngläubigen Christen zum  
besten verordnet.

Bei der Adelichen Sepultur/ der Edlen vnd  
Erbarn Matronen/

Frauen Elisabeth von Bernstein/ gebor-  
ner Spiegel/ Wittwen/ welche in gutem Alter/  
Gen. 15. 17. alt vnd lebens satt/ Gen. 25. 8. 1. Par. 30. 28. sanfft  
vnd selig in Christo/ den 16. Tag Martij/ am Son-  
tage RomInIs Cere DeXteræ vnd  
entschlaffen/

Vnd Christlichem vnd Adelichem Brauch nach/  
zur sanfften Ruhe in die Pfare Kirche zu Sora/ zur  
Erden bestattet worden  
VI. IDI festo Ann Vnelationis Mariæ.

Männiglichen vberlieffert vnd be-  
antwortet/ von

M. HENRICH AMELVNGEN, Pfazern  
vnd Superintendenten zu Sora.

Verba Del In CorrVpta ManebVnt

& omnes qVI ConfæDeratI sVnt Verbo. *1617.*

*Hieronymus.*





# Der Edlen vnd Er-

baren/ nunmehr aber in Gott ruhenden/ Frauen ELISABETH von Bernstein/ geborner Spiegelin/ hinterlassenen vier geliebten Töchtern.

Denen gleich Edelen vnd Ehrentugendsamen

DOROTHEAE, des weyland Edelen/ Gestrengen vnd Ehrenvesten Henrichs von Binnaw des Eltern auff Bahren/ Schönburgischen Hauptmanns zu Glauchaw / vnd des Fürstlichen Sächsischen Hoffgerichts zu Jehana Assessoris seligen/ hinterlassener Wittwen.

Frauen MARIAE, des Edlen/ Gestrengen vnd Ehrenvesten/ Caspar von Hains auff Moderwis geliebten Haußhehre.

ANNAE, des weyland Edlen/ Gestrengen vnd Ehrenvesten/ Hansens Sigismunden von Bernsteins auff Behren/ Clauß/ Schurßdorff vnd Borten seligen nachgelassener Wittwen.

Vnd

Jungfrau SVSANNAE ELISABETH von Bernstein. Geschwistern.

Meinen in Ehren wolgenengten Gönnerinnen/ vnd respectivè lieben Pfarrkindern vnd Zuhörern.

Gnade vñnd Friede von Gott  
 vnserm Vatter vñnd dem  
 HERREN Ihesu Christo/  
 sampt dem Heyligen Geiste/  
 Amen.

**H**ele vñd Ehrentugendsame  
 Frauen vñnd Jungfrau: Die liebe  
 Hanna / des alten frommen Tobia  
 Haußehre / nennet ihren lieben Sohn / den jun-  
 gen Tobiam, Solatium & baculum iene-  
 tatis, ihres Alters Trost / vñnd ihres Alters  
 Stecken vñd Stab / darauff sie sich in irem Al-  
 ter stönnen vñd lehnen köndte / im Büchlein To-  
 bia am 5. vñnd 10. Cap. deutet damit zugleich  
 an / daß billich alle Kinder ihrer alten verleb-  
 ten Eltern Trost vñd Helffestäbe seyn vñd blei-  
 ben sollen: Aber es gehet vielen alten schwä-  
 chen Eltern wie Moisi / dem Mann Gottes /  
 von welchem wir lesen / Exod. 4. & 7. daß ihm  
 der Stab in seiner Hand zur Schlangen wor-  
 den!

Tob. 5. v. 23.  
 Cap. 10. v. 4.

Ex. 4. v. 3.  
 Ex. 7. v. 10.

## Vorrede.

S

den/Mitis in immitem virga est animata  
Draconem, dafür er geflohen vnd sich ge-  
fürchtet/ Das ist: Viel vngerachtene Kinder  
werden nach der Weissagung S. Pauli / 2.  
Timoth. 3. ihren Eltern in den Händen zur  
Schlangen / geben ihnen Schlangen Lohn/  
sind halbstarrig vnd vngheorsam / verachten  
vnd verspotten/fluchen vnd schlagen sie oft/oo-  
der machens doch also/ daß die Eltern sich vor  
den Kindern fürchten vnd fliehen müssen.  
Sie solten ihrer Eltern Stab seyn/ so sind sie  
ihnen eine Schlange: Sie solten ihre Eltern  
ehren (wie Salomon vermahnet / Prov. 23.  
Behorche deinem Vatter / der dich gezeuget  
hat/ Vnd verachte deine Mutter nicht / wenn  
sie alt wird ) so vernehren sie sie: Sie solten  
ihre Eltern helfen ernehren / so wollen sie lie-  
ber alles verzehren: Sie solten vor sie beten/  
so fluchen sie/rc. Wie es aber solchen Gottlo-  
sen Kindern endtlichen ergeheth / davon zeuget  
zum theil Gottes Wort/ zum theil gebens die  
Exempla. Deut. 27. stehet also: Verfluchet  
sey/wer seinem Vater vnd seiner Mutter fluch-  
et/  
A tis chet/

2. Tim. 3. v. 2.

Pro. 23. v. 21.

Deut. 27. v.

16.

# 6 Vorrede.

chet/vnd alles Volck sol sagen/ Amen. Prov.  
 19. sagt der hochweise König Salomon: Wer  
 seinen Vater verstöret/vñ seine Mutter verja-  
 get/der ist ein schändlich vñ verflucht Kind. Ne-  
 mo non obediens suis parentibus saluus  
 fuit unquam, sagt jene Jungfrau in vita  
 Basilij. Vñnd Prov. 20. Wer seinem Vatter  
 vñnd seiner Mutter flucht/ des Leuchte wird  
 verleschen mitten im Finsternuß (lux impij  
 extinguetur, lob. 18.) Prov. 30. Ein Auge/  
 das den Vater verspottet / vñnd verachtet der  
 Mutter zu gehorchen/das müssen die Raben  
 am Bach aufhacken / vñnd die jungen Adler  
 fressen/ (Palcere in cruce corvos, Horatius  
 epistola 7. pro suspendi posuit) Paret carni-  
 fieri reuens parere parenti. Vñnd das die  
 Drowungen Gottes auch iren Effect erwie-  
 sen/das bezeugen folgende Exempla: Cains/  
 Gen. 4. Chams/Gen. 9. Esau/Gen. 26. Ru-  
 ben/Gen. 35. & 49. der Söhne Eli/1. Sam. 3.  
 Adonix/1. Reg. 2. Ammons/2. Sam. 13. Ab-  
 solons/2. Sam. 18. Jorams/2. Par. 21. vñnd  
 werden alle Gottlosen den Fluch wie ein Hem-  
 de an-

Prov. 19. v.  
26.

Pro. 20. v. 20.

Iob. 18. v. 5.  
Pio. 30. v. 17.

Horat.  
Epist. 7.

Gen. 4. v. 11.  
 Gen. 9. 22.  
 Gen. 26. 35.  
 Gen. 35. 22.  
 Gen. 49. 4.  
 1. Sam. 3. 13.  
 1. Reg. 2. 23.  
 2. Sam. 13. 14.  
 2. Sam. 18. 9.  
 2. Par. 21. 4.





Vorrede.

7

de anziehen/ Psalm 109. Augustinus lib. 22. de ci- Pf. 109. 18.  
Augustinus.  
vitate D E I, cap. 8. schreibet/ daß zu Meyland et-  
ne Mutter gewesen / so zehen Kinder gehabt/  
die Gott alle mit der zittern Kranckheit ge-  
strafft. Tullia, Servij Tullij Tochter / so vber  
ihres Vatters todten Leichnam gefahren/ ist  
ins Elend verjagt worden/ Livius lib. 1. Decad. 1. Livius.  
Nero, so seiner Mutter den Bauch auffge-  
schnitten/ damit er sehe/ wo er in seiner Mutter  
Leib gelegen sey/ ist erbärmlich gestorben, Sue- Suetonius.  
tonius in Nerone, cap. 34. Mulonio ist  
das Leben verkürt worden/ weil er Vater vñ  
Mutter nicht geehret/ wie Stobæus schreibet Stobæus.  
Val. Max.  
bet. Valerius Max. lib. 5. cap. 8. zeuget des  
gleichen von des Manlij Torquati Sohn/  
dem Decio Syllano / daß er sich selbst erhena-  
cket hat. Diese sind alle zerbrochene Rohrstä- Esa. 36. v. 6.  
be ihrer Eltern gewesen/ Esa. 36. Aber gleich-  
wol finden wir in heyliger Schrift viel vñ  
manchfaltige Exempel/ in welchen zu ersehen/  
wie auch die lieben Eltern an ihren Kindern  
rechte Stecken vñ Stäbe gehabt haben. No- Gen. 9. 23.  
ha hatte an seinen Söhnen/ Sem vñ Ja-  
phet/

8

## Vorrede.

Gen. 22. 2.

Gen. 27. 28.

Gen. 37. &  
46.

1. Sam. 22. 1.

2. Reg. 2. 3.

Virgilius.

Pausanius.

Val. Max.

Livius.

Prov. 10. v. 1.

phet / einen rechten Lehristab / Gen. 9. Abra-  
ham an Isaac / Gen. 22. Isaac an Jacob / Gen.  
27. Jacob an Joseph / Gen. 37. & 46. Isai an  
David / 1. Sam. 22. David an Salomonem /  
1. Reg. 2. Aeneas hat seinen Vater Anchisen  
aus dem Troianischen Feuer getragen / Virgili-  
us lib. 2. Aeneid. Sabellicus lib. 3. cap. 6. Callius  
vnd Philomenus haben dergleichen gethan in  
der Statt Athenas: Pausanius lib. 10. Cimon  
Atheniensis hat seinen Vater aus dem Ge-  
fängniß erlediget / Valerius Max. lib. 5. cap. 4. Cario-  
lanus hat umb der herzhlichen Liebe willen sei-  
ner Mutter der Statt Rom verschonet:  
Denn als seine Mutter Beturia zu ihm kam/  
vnd der Sohn sie küssen wolte / antwortete sie:  
Sine illa; Prius enim sciam utrum ad hostem an fili-  
um venerim; utrum captiva an mater in castris sim,  
matrem complexus filius, inquit: Expugnasti & vicisti  
iram meam, Livius & Val. Max. Zu solchen Exem-  
peln mögen je billich E. E. T. annumerirt vnd  
gezelet werden / sintemal an denselbē ewre viel-  
geliebte vnd nunmehr selige Frau Mutter / in  
ihrem hohen Alter eine rechte Freude / Prov.  
10. v. 1. Trost vnd Erquickung gehabt hat / wel-  
che

## Vorrede.

9

che Kindliche Liebe vnd Frew / der liebe Gott  
 E. E. T. gewißlichen hier zeitlich vnd dort in  
 der ewigen Frewde reichlichen / laut seiner Zus  
 sage vnd Verheißung / Exod. 20. vergelten  
 wird. Weil aber neben diesem / vnser allerlieb  
 ster Heyland Christus Jesus noch einen Lehn  
 stab (davon im 23. Psalm stehet: Dein Stec  
 ken vnd Stab trösten mich) dem lieben Alter  
 verordnet / welchen sie mit den Israeliten / Ex  
 od. 12. müssen bey dem Osterlämblein in Hän  
 den haben / zum Gedächtniß / daß ihre Groß  
 Eltern / als Bilgrams Leute / auß Egypten zur  
 Frenheit gegangen / vnd mit welchem wir im  
 mer fort zum ewigen Leben stäbeln können /  
 vnd bey der Adeltichen Sepultur E. E. T. ges  
 liebten Frau Mutter ich solchen Stecken vnd  
 Stab / dem beschwerlichen Alter zum besten /  
 gezenget vnd gewiesen: Als habe auff vielfäl  
 tiges vnd fleißiges anhalten / ich solchen ge  
 haltenen Leuchsermon publiciren / vnd E. E. T.  
 hiermit offeriren vnd vbergeben sollen vnd  
 wollen / ungezweiffelter Hoffnung / E. E. T.  
 werden dieses ihnen mit Christlicher Gunst

Exod. 20. 12.

Psal. 23. 4.

Exod. 12. 11.

B

vnd



# Io Vorrede.

vnd Annuetigkeit belieben/vñ zu stetigem An-  
dencken nützlich seyn lassen: Der getreue  
Gott geruhe E. E. T. mit beständiger Leibs-  
Gesundheit/zeitlicher vnd ewiger Wohlfahrt/  
zu segnen vnd zu erhalten/ Amen. Geben den  
19. Tag Aprilis, die ipso natalis mei, octo lustris exa-  
tis; labente vita: Anni 1617.

a. Gen. 32. v.  
10.  
b. Gen. 28.  
v. 12.

IACOBI baculum<sup>a</sup> mihi sumo: da mihi Schalam<sup>b</sup>  
CHRISTE; valet baculo plus tua Schala meo:

M. Henrich Amelung/  
Superintendens.

## LACTANTIVS.

Idcirco mundus factus est vt nascamur,  
Ideo nascimur, vt agnoscamus factorem mundi &  
nostri DEUM,  
Ideo agnoscimus, vt colamus,  
Ideo colimus, vt pro mercede capiamus immortali-  
tatem,

*In qua videbimus*

Christum	} veritatis	} Solem.		
Pacem			} Prolem.	
Cælum				} Gremium.
Vitam				

Deo



Deo Opt. Max. a Vspice  
Proloquium,

Die Gnade vnsers HERRN IESU  
CHRISTI/ die Liebe Gottes / vnd die Ge-  
meinschaft des Heiligen Geistes sey  
mit vnd bey vns allezeit/  
Amen.

2. Cor. 13. 13.

**A**rdächtige vnd Außertwehl-  
te im HERRN: Die alten Kir-  
chenlehrer haben vber das lateinische Wört-  
lein **AVR**, welches so viel heißt/ als/ Begrüßet seystu/  
vnd damit der Engel Gabriel die hochgelobte Jungfrau  
Mariam im heutigen Fest Evangelio/ Luc. I. salutirt vñ  
gegrüßet / sehr feine Gedancken/ vnd sagen: Der Engel  
lehre den Namen vnd das Wörtlein **EVA** vmb/ zu rück  
vnd vmbgekehrt heißt der Nahme **EVA**, **AVE**: Denn  
nunmehr solle alles wieder zu recht gebracht werden/ was  
durch **EVA** Sündenfall ist verkehret worden. Gleiche  
Gedancken mögen wir auch wol Dato / bey dieser an-  
sehnlichen vnd vornehmen Zusammentunft haben: Denn  
da wir solten zu diesem mahl reden von dem Alpha des  
heutigen Fest Evangelij / oder von dem Initio Salu-  
tis nostræ, von dem Anfang vnsers Heyls/ so müssen  
wir reden von dem Omega oder exitio vitæ nostræ, von  
dem Außgang vnsers Lebens: Da wir solten reden von  
des Engels Gabriels **AVE**, so müssen wir reden von Jo-  
sua vnd Davids **VALE**, Jos. 23. I. Reg 2.

Luc. 1. 28.

Jos. 23. 14.

1. Reg 2. 2.



Christliche Leichpredigt.

solten reden von der Jungfraw Maria / so müssen wir reden von der alten verlebten Elisabeth / nicht zwar von der alten verlebten Elisabeth / derer im heutigen Evangelio gedacht wird / vnd die in sechsten Monden mit ihrem Sohn gegangen: Sondern von der Eten vnd Erborren Matronen / Frawen Elisabeth von Bernstein / geborner Spiegel / Wittwen / nunmehr in Gott ruhend / derer abgelebten Leichnam wir anhero zu seinem Ruhebettlein / Christlichem vnd Adlichem Brauch nach / begleitet haben / vnd welche im dritten Jahrs Monden am Frawen Tage des Cananeischen Weibleins / am Sonntag Reminiscere auch mit Christo gerungen / vnd in gutem Alter / alt vnd lebens satt / sanfft vnd selig in ihm entschlaffen / vnd nun am heutigen Frawen Tage zweyer hochgeehrten Matronen / Maria vnd Elisabeth / zu sanffter Ruh beygesetzt wird / Aber gleich wie die alten Scribenten auch den heutigen Fest Tag Festum Festorum genennt haben / vnd gesagt / *Quid habe heute zugleich Weihnachten gefeyret / in dem er seinen Sohn gegeben: Ostern / weil er eben vmb diese Zeit ein Osterlämblein worden / vnd Pfingsten / weil der heylige Geist Maria Herk vberschattet hat / werde auch endlichen Dato Vltimum diem , den letzten vnd lieben jüngsten Tag halten / Also wollen wir auch die Wohlthaten der seligmachenden Menschwerdung vnd Geburt / der frölichen Christend des Herren Christi / so wol auch die Erleuchtung des heyligen Geistes / welcher ist ein Tröster in aller / vnd vornemlich in der letzten Noht / zusammenfassen / vnd bey dieser Gelegenheit erinnern / des Vltimi di.*

Matth. 15. 24.  
Gen. 32. 24.



Christliche Leichpredigt.

13

ei vitæ nostræ, des letzten Tages vnsers Lebens vnd vnsers seligen Sterbstunden. Damit wir aber im Glauben dardurch gestärket/im Leben gebessert/im Gewissen getröstet/im ganzen vnserm Christenthumb erbawet/vnd letztlich zu einem seligen Abschied auß dieser Welt bereitet vnd außgerüstet werden: So laßt vns hierzu vnsern lieben Gott vmb Hülffe vnd Beystand seines heyligen Geistes anrufen/ vnd im Geist vnd in der Warheit miteinander beten ein gläubiges Vater vnser.

Zum Grunde vnsers instehenden Leichensermongs / wolte E. L. anhören vnd vernehmen diese nachfolgende Wort/ welche vns beschreibet der heylige König vnd Prophet David im 71. Psalm/vnd lautet also:

**HERR** / ich trauwe auff dich /  
laß mich nimmermehr zu Schanden werden / Auff dich habe ich mich verlassen von Mutterleibe an / du hast mich auß meiner Mutterleibe gezogen / mein Ruhm ist immer von dir. Gott / du hast mich gelehret von Jugend auff / darumb verkündige ich deine Wunder / Verwirff mich nicht in meinem Alter / verlaß mich nicht / wenn ich schwach werde.

B ij

werde.



14 Christliche Leichpredigt.  
werde. Ach verlaß mich nicht Gott im Alter/  
wenn ich grau werde/biß ich deinen Arm ver-  
kündige Kindes Kindern/vnd deine Krafft als  
len die noch kommen sollen.

**L**iebte im HERN: Wann  
die lieben Alt Vätter vnd Lehrer der  
rechten Christlichen Kirchen/einem gläubigen Christen  
allhier auff Erden/ auß guter treuherziger Affection et-  
was grosses vnd hohes haben wünschen vnd von Gott  
erbitten wollen/so haben sie einem frommen Christen ge-  
wünschet dreyerley Herr/ Ruhe vnd Geblüht/ auß dem  
alten Testament vnd dreyerley Herr/ Gemüt vñ Geblüt  
auß dem neuen Testament/ vnd wenn ein Christ die-  
selben von Gott erlangete/so het er alles/was im zu die-  
sem vñ zum künfftigen ewigen Leben erspriesslichen vnd  
nötig were. Den 1. ist ein Christen auß dem alten Testa-  
ment hochnötig ein Jacobs Herr/das voller Glaubens  
vnd Vertrauens zu Gott ist/wie des Erknatters Ja-  
cobs/Gen. 32. der sagte in seinem härtesten Nothstande  
zu dem ewigen Sohn Gottes: Ich laß dich nicht/du se-  
gnest mich denn 2. Darnach ist einem Christen hoch-  
nötig ein Jobs Herr/das voller Gedult vnd Sanfte-  
muht ist/wie des rechten vnd geschlechten Knechts Got-  
tes Jobs/Cap 1. der sagte in seinem größten Nauch Creu-  
ze/ Angst vnd Anfechtung: Dominus dedit, Dominus  
austrahit: Der Herr hats gegeben / der Herr hats ge-  
genom-

Ex vet Test.  
1. Jacobs  
Herr.  
Gen. 32. 26.

2. Jobs  
Herr.  
Cap. 1. v. 21.  
Cap. 13. v. 15.



Christliche Leichpredigt/ 15

genommen/der Nahme des H Erren sey gelobet vnd ge-  
benedeyet. Item/ Job 13. Ob mich gleich der HErr töd-  
ten wird/ wil ich dennoch auff ihn hoffen. 3. Vnd  
dann vors dritte/ ein Davids Herr/das voller inbrünsti-  
ger Hoffnung vnd Gebetts sey / wie des lieben Königes  
vnd Propheten Davids/der sagte im 27. Psalm also :

3. Davids  
Herrg.  
Ps. 27. v. 1.

*Quid trepidem? me uam quid? & à quo deniq; si tu.  
Mi Deus es, velut es, lux mea, vita; salus.*

Der HErr ist mein Licht vnd mein Heil / vor wem  
solt ich mich fürchten? Der HERR ist meines Lebens  
Kräfte/ vor wem solt mir grauen? Item/ auß dem 73.  
Psalm:

Ps. 73. v. 25.  
& 26.

*Nil curo tellus quicquid mihi iactet & aethra  
Tu modo sis anima Jova, medela mea.*

HERR/wenn ich nur dich habe/so frage ich nichts  
nach Himmel vnd Erden / Vnd wenn mir gleich Leib  
vnd Seel verschmacht / so bistu doch / O Gott / allezeit  
meines Herzens Trost/vnd mein Theil.

In gleichem auß dem neuen Testament / vnd son-  
derlich auß den Schrifften der heyligen Evangelisten/  
haben die heyligen Lehrer auch dreyerley Herr erwehlet/  
die frommen Christen auch sehr dienstlichen / vnd hoch  
von nöten seyn / Als erstlich/das Herr des armen brest-  
hafften Menschen/ Matth. 8. der betet:

Ex nov. Test.

*si Vls, potes Me DeVs CVrare.*

HErr/ so du wilt/ kanstu mich wol reinigen. 2. Dar-  
nach ein Herr voll Glaubens vnd Bekändnüss/wie des  
Vatters beim N. Evangelisten Marco am 9. der sagte:  
Credo, meam firma sed IES V spemq; fidemq; : Ich  
gläube/

1. Das Herr  
des armen  
bresthafften  
Menschen.  
Matth. 8. 2.

2. Des Va-  
ters Herrg.  
Marc. 9. 24.



3. Simeonis  
Hertz  
Luc. 2. 29.

gläube/ lieber HERR/ aber hilff du meinem Unglauben.  
3. Ein recht Simeonis Hertz / das voller Begierde abzuschneiden / vnd bey Christo zu seyn / wie des alten Simeonis / Luc. 2. der sagte: HERR/ nun lässestu deinen Diener im Friede fahren/ wie du gesaget hast/ denn meine Augen haben deinen Heyland gesehen / welchen du bereitet hast vor allen Völkern/ ein Licht zu erleuchten die Heyden / vnd zum Preis deines Volcks Israel. Zu diesem mögen wir auch billich referiren das Hertz der Jungfrauen Marien / die sagte im heutigen Fest Evangelio/ Luc. 1. Fiat mihi secundum verbum tuum: Mir geschehe/ wie du gesaget hast. Wer diese sibenfache Andacht vnd Bewegung in seinem Gemüht vnd Geblüht fühlet/ der ist ein rechter Israelit vnd Israelitin / vnd wird mit David außbrechen auß dem verlesenen Text des 71. Psalms.

4. Das  
Hertz der  
Jungfrau  
Marien.  
Luc. 1. 38.

Pfal. 71. 1.

Causa præle-  
ti textus.

1.

2.

In te speravi Domine, non confundar in æternum,  
HERR/ auff dich trawe ich / laß mich nimmermehr zu Schanden werden. Welche Wort/ zu sampt den nachfolgenden / ich zu diesem mahl auß der Harffenschuel des lieben Davids entlehnet / vnd zum Leichen Argument erkieset vmb zweyerley Ursach: Als erstlich/ weil sie sind Baculus Senectutis, ein rechter Lehnstab des Alters/ darauff sich alte verlebte Leute lehnen vnd stewart können. 2. Darnach weil ich eben diese Wort/ der lieben seligen Frawen in meinem ersten ansprechen/ als einen starcken Herten Seuffzer/ commendiret vnd anbefohlen / vnd sie auch solche bis an ihr seliges Ende andächtiglich zu Gott geseuffzet. Es ist aber der ganze 71. Psalm

## Christliche Reichpredigt.

17

Psalm / daraus diese Wort genommen / nichts anders  
 als ein herzlich vnd inbrünstig Gebet / darinnen David  
 in der Christlichen Kirche vñ seinem Namen bittet: Gott  
 wolle ja die Christliche Kirche im angehenden Alter / vnd  
 ihn in seinem Alter nicht verlassen / sondern sie in seinen  
 gnädigen Schutz vnd Schirm nehmen / vnd im Alter  
 nicht deseriren noch von ihnen abweichen: Diese de-  
 müthige Supplication Davids / wollen wir / als den rech-  
 ten Stecken vnd Stab des lieben Alters / auß seiner  
 Narffen Schuel entlehnen / vnd beydes Alten vnd Jun-  
 gen dabey Anlaß geben / was wir sonderlich von Gott  
 mit David bitten vnd begehren / vnd was wir vns vor ei-  
 nen Stecken vnd Stab im Alter erwehlen sollen. Der  
 H. X. aber / den hies der liebe David supplicando an-  
 langet / vnd sich Esa. 46. also hören läßt: Ich wil euch  
 tragen bis ins Alter / vnd bis ihr grau werdet. Ich wil es  
 thun / ich wil heben / tragen vnd erhalten / der gebe Gnade /  
 daß wir den Herzens Wundsch von dem König vnd  
 Propheten David lernen / recht nach beten / vnd vns al-  
 lerseits darauß stöhnen vnd lehnen mögen / Amen.

Propositio.

Votum.

Esa. 46. 4.

## Evolutio.

**W** Als nun nach abgelesenen Worten des  
 lieben Alters rechten Lehrstab betrifft / so beru-  
 het derselbe in einem andächtigen Herken-  
 Seuffzer / welcher in vier vornehmen membris herr-  
 lichen herfür leuchtet. Als das erste membrum mag ge-  
 nent werden / Ardens devotio ein söhnlischer Wundsch  
 zu Gott. 2. Das andere ist / Beneficium præteritorum

Baculus Se-  
nestutis  
constat  
quatuor  
membris.

Quorum

C

reco-

## Christliche Reichpredigt.

recordatio, eine Pruffung / Erzehlung vnd Anzeigung  
etlicher empfangenen Wohlthaten / die Gott ihm sonder-  
lichen erwiesen. 3. Das dritte ist / Senilis mali depreca-  
tio, eine Bitte vmb Abwendung zukünfftiges Unglücks /  
welches ihm im Alter begegnen köndte / wann Gott der  
Herr im Alter von ihm abweichen wolte. 4. Das  
vierde ist / Gracitudinis suæ pollicitatio, die Verheiß-  
ung seiner Danckbarkeit / was er dagegen thun wolle /  
wenn er seiner Bitte gewähret werde. Nun diese vier  
membra, so zum Stecken vnd Stab des lieben Alters  
gehören / laßt vns sein in richtiger Ordnung nacheinan-  
der vernehmen vnd anhören.

1. Ardens.  
devotio  
constans.

1. Erstlichen / des liebē Davids söhnllicher Wunschs  
zu Gott / lautet also : Herr / ich traw auff dich / laß mich  
nimmermehr zu Schanden werden. Zwoyerley erey-  
gnen sich in diesen Worten. Das eine ist ingenua con-  
fessio, ein richtiges Glaubens Bekenntniß : Das andere  
ist necessaria petitio, eine gar nohtwendige Bitt vnd  
Supplication. Das Bekenntniß Davids steht in denen  
Worten begriffen : Herr / ich traw auff dich. 82 mahl  
wird der Vers im Psalmen Büchlein Davids gefundē  
sind außbündige Wort / damit David an Tag gibet /  
was er gläube / an wen er gläube / ob er gut Calvi-  
nisch / Catholisch / Heydnisch oder Evangelisch sey :  
Nemlichen / er segregirt sich von allen Kezern abe / vnd  
bekendt sich zu dem eynigen wahren Gott / an den gläubt  
er / nicht auff gut Calvinisch / welche Lehr Gott zu einem  
Teuffel macht / nicht auff gut Catholisch / welche Lehr an  
Gottes Barmherzigkeit zweiffelt / sondern auff gut Ev-  
ange-

Confessio-  
ne.

## Christliche Reichpredigt.

19

angelisch vnd Lutherisch / welche Lehr allein Gott vnd  
 seinem Worte vertrawet / vnd nach welcher man allein  
 mit David sagen kan: Herr / ich trawe auff dich. Dar-  
 umb lernen wir allhier von dem Königlichen Propheten  
 David / wie wir auch schuldig sind / vnser Bekendniß  
 richtig an Tag zu geben: Nicht wie Arrius / der die ewige  
 Gottheit der Mittlern Person / des Sohns Gottes ver-  
 leugnet / vnd doch mit den Orthodoxis eynig seyn wolte /  
 auch endlich das Symbolum Nicenum mit solcher List  
 subscribirte: Er verzeichnete seine Arrianische Confessi-  
 on auff ein sonderlich Pappier / vnd steckt es bey sich in  
 Busen / vnd schriebe vnter das Symbolum Nicenum  
 diese Wort: Sicut scripsi, ita credo: Wie ich geschrie-  
 ben habe / also gläube ich / er meynete aber auff's Pappier /  
 welches er bey sich im Busen truge / vnd geschrieben hat-  
 te / wie hiervon bey'm Socrate, Theodoro vnd Nice-  
 phoro, lib. 8. cap. 5. zu lesen. Fast dergleichen hat gethan  
 Hieronymus Zanchius, als er zu Strassburg die Aug-  
 spurgische Confession unterschreiben solte / welcher er  
 doch nicht hold war / formirte er seine Subscription also:  
 Hanc doctrinæ formulam ut piam agnosco, ita etiam  
 recipio: Wie ich diß in meinem Herzen fürwar halte /  
 also unterschreibe ichs: Q. D. als wolt er sagen: Mit  
 etlichen Stücken bin ich nit zu frieden / die wil ich Krafft  
 meiner formulæ subscriptionis nicht confirmiret vnd  
 unterschrieben haben / was ich aber vor wahr halte / das  
 wil ich unterschrieben haben: Das ist fast eben das alte  
 Heydnische Thun: Iuravi linguâ, mentem iniuratum  
 teneo: Mit der Zung habe ich zwar geschworen / aber

E ij im

Observatio.

Exempla  
 malè Con-  
 fessorum.  
 Arrii.

Socrates.  
 Theodore-  
 tus.  
 Nicephorus.  
 Hieronymi  
 Zanchii.

im Herzen meyne ich es viel anders. Das sind vnerbare/  
Gottlose vnd Teuffliche Confessiones, dafür ein Gott-  
seliges Herz erschrecken vnd Wischew haben soll: Denn  
es wird doch gewiß wahr werden/ was der Königliche  
Propheet David im 5. vnd 10. Psalm sagt: Perdes o-  
mnes, qui loquuntur mendacium: Du wirst alle ver-  
derben/ die anders im Herzen gesinnet seyn / vnd anders  
mit der Zunge reden/ vnd Gott wird sie außspenen / Ap.  
3. weil sie weder kalt noch warm seyn. In solcher Be-  
trachtung sollen wir mit David richtig vnser Bekende-  
niß führen: Denn so du mit deinem Munde bekennest  
Jesum/ daß er der Herr sey / vnd gläubest in deinem  
Herzen/ daß ihn Gott von den Todten aufferwecket ha-  
be / so wirstu selig / sagt S. Paulus / Rom. 10. Item/  
Corde creditur ad iustitiam, ore autem fit confessio  
ad salutem: So man von Herzen gläubet/ so wird man  
gerecht/ vnd so man mit dem Munde bekennet / so wird  
man selig Denn wer mich bekennet vor den Menschen/  
denn wil ich bekennen vor meinem himmlischen Vater/  
sage vnser hochverdienter Heyland **CHRISTUS**  
JESUS / Matth. 10. Vnd das ist eins im ersten mem-  
bro.

2: Petitione.

2. Darnach das andere ist necessaria petitio, eine  
gar nothwendige Bitt vnd Supplication / vnd davon  
spricht der König David also: Laß mich nimmermehr  
zu Schanden werden. O Herr laß nimmermehr einen  
andern Glauben in mein Herz kommen. Im Lateini-  
schen Text stehet also: In te Domine speravi, non con-  
fundar in aeternum: Ich habe auff dich Herr geschoffet/  
dar-

## Christliche Leichpredigt.

21

darumb werde ich nicht zu Schanden werden. Ist beydes recht/ vnd dienet vns ad imitationem, zur Nachfolge: Denn es ist nicht gnung/ im Christenthumb wol anfangen/ aber hernach abfallen/ böse mitteln vnd schliessen. Lots Weib halffts nichts/ daß sie auß Sodoma gieng/ weil sie vber Göttlichen Befehl sich vmbsiehet/ vnd drüber zur Salzseule wird/ Gen. 19. Esau halffts nichts/ daß er der erstgeborne/ weil er sein Recht liederlich vmb ein Linsen Gerichte verkauffete/ Gen. 25. Saul halffts nichts/ daß er vnter den Propheten weissagete/ vnd hernach zum Verzweiffler wird/ 1. Sam. 19. & 31. Derowegen sagt Hieronymus gar recht: Non quaruntur in Christianis initia, sed finis: Paulus malè cæpit & benè finivit: Iudæ laudantur exordia: Sed finis proditione damnatur: Das ist: Christenleuten gebühret nicht schlecht wol anfangen/ sondern auch wol enden. Paulus ließ sich vbel an/ er machte aber das Ende desto besser: Dagegen Judas begab sich bald im Anfang zu Christo/ ward aber bey dem Beutel zum Buben vnd Verrähter. So bleibes nun bey dem/ was Christus selbst sagt/ Luc. 9.

Gen. 19. 26.

Gen. 25. 34.

1. Sam. 19. 23.

1. Sam. 31. 4.

Hieronymus,

Luc. 9. 62.

Qui semel ad notis manibus discedit aratro

Sedibus hic superis non satis aptus erit.

Wer seine Hand an Pflug legt/ vnd siehet zu rück/ der ist nicht geschickt zu dem Reich Gottes. Vnd Prov. 3. steht geschrieben: Der HERR hat einen Grewel an den Abernünftigen. Darumb mögen wir wol mit dem lieben David bitten vnd beten: HERR/ laß mich nimmermehr zu

Prov. 3. 32.

E iij

Schanda



22

## Christliche Leichpredigt/

Schanden werden. Item/ mit der Christlichen Kirchen  
singen vnd seuffzen:

Cantio ec-  
clesiastica.

Das mich kein Lust noch Furcht von dir/

In dieser Welt abwenden/

Beständig seyn ans End gib mir/

Du hast allein in Händen/

Kompt nun Anfechtung HErr so wehr/

Das sie mich nicht umbstossen/ du kanst  
massen/

Das mirs nicht bringt Gefahr/ Ich weiß du  
wirfst nicht lassen.

Vnd so viel vom ersten membro.

II!

II.  
Beneficio-  
rum præ-  
teritorum  
recordatio.  
Respicit|

**A**ls andere membrum an des lieben  
Alters Stecken vnd Stab/ ist Beneficiorum  
præteritorum recordatio, eine feine Prüfung/  
Erinnerung vnd Erzehlung/ welcher empfangenen Wol-  
thaten/ vnd davon redet der liebe David diese denckwür-  
dige Wort: Auff dich habe ich mich verlassen  
von Mutterleibe an/ du hast mich auß meiner  
Mutter Leibe gezogen/ mein Ruhm ist immer  
von dir. Item/ Gott/ du hast mich gelehret  
von Jugend auff/ darum verkündige ich deine  
Wunder. In diesen Worten hat der liebe König  
David



## Christliche Leichpredigt.

23

David seinen respect auff zweyerley. 1. Ad vitæ suæ in-  
gressum, auff seine Ankunfft in diß zeitliche Leben. *1. Vitæ in-*  
*gressum.*

Ps. 22. 10.

2. Darnach ad vitæ suæ progressum, auff den Fortgang  
seines Lebens / vnd auff seine Education vnd Aufferzie-  
hung / wer in seiner Jugend sein trewer Præceptor vnd  
rechter Lehrmeister gewesen sey. Die ersten Wort entleh-

net der liebe David de verbo ad verbum auß dem 22.  
Psalm / da er ebner massen die Ankunfft seines Lebens /  
dem wahren lebendigen Gotte zuschreibet / Vnd im 100.

Ps. 100. 2.

Psalm sagt er : Er hat vns gemacht / vnd nicht wir selb-  
sten / zu seinem Volck / vnd zu Schaffen seiner Wende.

Das bekand auch der liebe Job / Cap. 10. Du Herr hast  
mich auß Leimen gemacht / vnd wirfst mich wieder zur Er-

Job. 10. 9.

10. 11. 12.

den machen / hastu mich nicht wie eine Milch gemolcken /  
vnd wie Käse lassen gerinnen. Du hast mir Haut vnd  
Fleisch angezogen / mit Beinen vnd Adern hastu mich  
zusammen gefüget / Leben vnd Wolthat hastu an mir ge-

than / vnd dein Aufsehen bewahret meinen Othem.  
Soltten wir Stück weise davon reden / so müssen wir

DE O affig-  
nanda.

Gott drey Stück zumessen : Als 1. Protectionem in u-  
tero, die Beschirmung noch in Mutterleibe : Denn da

1. Protectio  
in utero.

sind wir gessen in tenebris, im Finstern / ohne alles  
Lichte vnd Luft / vnd hetten in vnzehlich viel Wege

können getödtet werden : So hat er vor vns gesorget / mit  
vnd Hand ober vns gehalten / vnd Väterlichen beschir-

2. Defensio  
in puerpe-  
rio.

met. 2. Darnach Defensionem in puerperio, wie  
wunderbarlich vnd mächtig Gott vns zur Welt vnd in

das Leben gebracht / vnsere Geburt befördere / vnd in den  
ersten sechs Wochen vor allem Ubel bewahret 3. Cu-

3. Custodia  
in fascio.

stodiam

Christliche Reichpredigt.

Stodiam in fascio, der Väterliche Schutz vnd Schirm  
 in vnserer Wiegen vnd Bindeln/ Das alles ist Gottes  
 Werck: Prospexit Deus homini terrâ tanquam do-  
 micilio, cælo tanquam tecto, mari tanquam muro,  
 terrâ nascentibus pro cibo & alimento, Das ist: Gott  
 hat für den Menschen treulich vnd fleissig gesorget/ihme  
 die Erde zur Wohnung/den Himmel ober ihn zur Decke/  
 das Meer zur Mauer/ vnd alles was die Erde hat vnd  
 trägt zu seiner Speise vnd Nahrung eyngethan: Wel-  
 ches wir mit David billich erkennen vnd bedencken sol-  
 len/Vnd hierzu ermahnet vns Anselmus mit diesen  
 Worten: Admoneo te, ut sine intermissione recor-  
 deris, quam dulcis & quam bonus sit erga te creator  
 tuus. Quanta bonitas eius fuit, quod te, cū non esses,  
 creavit, & quod te non pecus aut creaturâ insensibilē,  
 sed eam creaturâ fecit, quod eum posses intelligere &  
 amare & cū eo suam æternitatem æternaq; & felicia  
 possidere, Das ist: Ich ermahne dich lieber Mensch  
 fleissig/das du ohne vnterlaß bedenckest/ wie gnädig vnd  
 gütig sich dein Schöpffer gegen dir erwiesen hat. Ist das  
 nit der größten Barmherzigkeit ein Stück/das er dich er-  
 schaffen hat/ da du nicht warest/vnd dazu nit ein vnver-  
 nünfftig Thier oder Creatur/ die weder Wis noch Ver-  
 stand hat/ sondern zu einer solchen Creatur/ die du ihn  
 erkennen vnd lieben/vnd mit ihm die Ewigkeit/ vnd was  
 in der guts vnd ewiges zu gewarten ist/besitzen könnest.  
 Vor diß liebe Werck sollen wir ihm billich die fructus  
 labiorum heim bringen/ wie die lieben Alten sehr fein  
 hiervon geredet/ Gott habe nemlich dem Menschen  
 die

Observatio.

Anselmus  
de miseric.  
DE I.



## Christliche Leichpredige.

25

die Zunge vnd eine vernehmliche Sprache gegeben zu  
 fünfferley. 1. Ad conceptum cordis notificandum, daß  
 er Gott vnd den Menschen dardurch zu verstehen geben  
 köndte/was er im Herzen gedächte vnd meynete. 2. Ad  
 proximum suum informandum, daß er dadurch seinen  
 Nächsten zu diesem vnd zu dem ewigen Leben unterweis-  
 sen möchte. 3. Ad eundem ubi opus consolandum,  
 daß er denselben in nöhten damit zusprechen/ in trösten/  
 vnd dadurch zum besten auffrichten solle. 4. Ad se ipsum  
 accusandum, daß er sonderlich sich vnd seine Vbertret-  
 ung damit anlagen/Gott vnd seinen Dienern beichten  
 köndte. 5. Principaliter ad DEUM glorificandum, vor-  
 nemlich/ daß er Gott zeitlich vnd ewig damit loben vnd  
 priesen solle. Zu dem Ende annectirt bey dieser Wol-  
 that der liebe David diese Wort: Mein Ruhm ist jmmer  
 von dir. Welches wir ihme ablernen sollen.

Linguae u-  
sas.

2. Darnach vitæ suæ progressum, den Fortgang  
 seines Lebens / vnd in demselben seine Information,  
 Zucht vnd Vaterweisung von Jugend auff/ schreibet er  
 niemand anders zu/ als dem lebendigen GOTT/ vnd  
 spricht ferner also: Du hast mich gelehret von Jugend  
 auff/ darumb verkündige ich deine Wunder/ Das ist:  
 Du bist mein Præceptor vnd Zuchtmeister gewesen/  
 auß deinem Wort habe ich müssen studiren vnd lernen/  
 wie ich mich gegen Gott/ gegen meinem Nächsten/auch  
 gegen mir selbst aller Christlichen Gebühr erzeigen  
 vnd verhalten solle/ Vnd hieher gehöret tota Davidis e-  
 ducatio, informatio & Institutio quo ad doctrinam  
 & mores, die ganze Außerziehung / Disciplin vnd In-

2. Vitæ pro-  
gressum,

D

forma-



Observatio  
quis sit no-  
ster optimus  
Præceptor.

Pfal. 119. v. 9.

Deus præce-  
ptoris offi-  
cio fungitur  
Immediatè.

Ioh. 16. v. 3.

Pfal. 143. 11.

2. Mediatè,  
Per Paren-  
tes, Præce-  
ptores, Se-  
niores.

Exod. 20. 12.

Exod. 23. 26.

Levit. 19. 32.

formation des lieben Davids/ beydes was seine Lehr  
vnd Bekenntnis/ vnd sein eusserliches Leben betrifft. Vnd  
eben mit dieser Erzählung lehret vns der Königliche  
Propheet David/ wer doch vnser aller bester Lehrmeister  
sey / der vns am trewlichsten informire, vnserer Educati-  
on vnd Studia beförder/ nemlich / Niemand anders als  
der HErr/ der Iehova, von welchem hier David redet/  
vnd zu welchem auch im 119. Psalm seine Frag vnd  
Antwort gerichtet / da er vor eins diese Frage movirt:  
Wie wird ein Jüngling seinen Weg vnsträfflich gehen?  
Respondirt vns andere selber also: HErr/ wenn er sich  
helt nach deinem Wort vnd Gebot. Es verrichtet aber  
der summus Præceptor, der himmlische Lehrmeister/ sein  
Ampt auff zweyerley weise. Als 1. Immediatè, one Mittel  
in eygener Person/ in dem er vns seinen H. Geist schen-  
cket vnd mittheilet/ der vns in alle Warheit leyret/ Jo-  
han. 16 vnd vns auff ebner Bahn führet. Psalm. 143.  
2. Darnach aber auch Mediatè, durch Mittel/ wel-  
che er zu solchem Ampt gebraucht vnd verordnet/ Als da  
sind 1. Parentes, die Eltern. 2. Præceptores, die Zucht  
vnd Lehrmeister in Schulen. 3. Seniores, alte / betagte  
vnd wolgebete Leute / die vieler ding Erfahrung haben/  
welche alle an Gottes statt lehren vnd vnderrichten/ vnd  
deswegen an Gottes statt sollen vñ müssen geehret seyn/  
inmassen das vierdte Gebott lehrt/ so Exod. 20. zubefin-  
den. Vnd sonderlichen was alte wolerfahrne Leute an-  
langt/ so wil Gott/ vnd gebent/ daß man ihnen alle Re-  
verenz vnd Ehrerbietung erzeigen solle: Denn so stehet  
Levit. 19. Coram canicie, id est, cano homine, assurgi-  
to,

## Christliche Reichpredigt.

27

to, vor einem grauen Haupte soltu auffstehen / vnd die Alten ehren: Das Alter wird wegen etlicher Gebrechlichkeit / so es mit sich zu bringen pfleget / von jungen Leuten gemeintiglich verachtet: Denn ob wir wol alle gerne wollen alt werden / so ist doch das Alter der Kinder Spott: Drum wil Gott haben / daß junge Leute die Alten ehren sollen / vnd setzt diesen Grund vnd Ursach darbey: Denn du solst dich fürchten für deinem Gott. Wil hiemit anzeigen / wer die Alten ehre / der beweisse darinn seine Gottesfürcht / Wer sie aber nicht in Ehren halte / der beweisse mit der That / daß er Gott nicht fürchte / sonst würde er diesem seinem Gebott schuldige Folge vnd Gehorsam leisten / Dahin gehet die Ermahnung S. Pauli an Timotheum / 1. Tim. 5. Einen Alten schelte nicht / sondern

ermahne ihn / als einen Vatter / die alten Weiber / als die Mütter. Zu dem ist das Alter eine sonderliche Gabe Gottes / dadurch er bezeugt / daß ers noch gut meynet mit Kirchen / Schulen / vnd dem Regiment / wenn er darinnen etliche läßt zum rechten Alter kommen / vnd bey gesundem langen Leben erhelt: Den daß mehr Raht / Verstand / Klugheit vnd Erfahrung bey den Alten sey / als bey denen / die noch nicht viel Jahr erreicht / das bezeuget die Historia des Königes Rehabeams / 1. Reg. 12. da die Alten ihm zwar einen guten Raht gaben: Aber die Jungen / Vnerfahrenen rahten das Gegenspiel / vnd geräht ihr Raht also / daß zehen Stämme in Israel auff einen Tag vom Hause Davids abfallen. Der Bauch zerschwillet jungen Leuten vor grosser Kunst / wie dem jungen Elihu / Hiob 32. Was die Alten gemacht / das dün-

1. Tim. 5.  
1. & 2.

1. Reg. 12. 13.

Iob. 32. 19.

D ii

cket



cket sie nicht gut gemacht/ sie könnens verbessern / vñnd wie man sagt/das Magnificat corrigiren/Es gehet inen/ wie Sprach spricht/ Cap.19. Ein Narr bricht herauf/ wie ein vnzeitig Kind herauf wil/ 22. Aber dagegen gebent Sprach Cap.32. Der Elteste sol reden/ denn es gebühret ihm/ als der erfahren ist. Vñnd Cap. 8. spricht abermals Sprach: Verachte das Alter nicht/ denn wir gedencen auch alt zu werden: Laß dich nicht kläger düncken/denn die Alten/denn sie habens auch von iren Vätern gelernet/ vñnd von ihnen kanstu lernen/ wie du solst antworten/ wo es noht ist. Dannenhero ist endlichen auch das Sprichwort erschollen: Senex in domo, signum bonum in domo, Ein alte Person in einem Hause/ist ein gut Zeichen im Hause.

Welches jungen vñnd alten Leuten zur Lehr dienen sol. 1. Den Alten/das sie Praeceptores in Häusern seyn/ vñnd junge Leute wol informiren.ein ehrlich vñnd Christliches Leben führen / vñnd der lieben Jugend mit guten Exempeln vorleuchten/vñnd wolzusehen / das sie nichts handeln/damit sie ihr Gewissen verlesen. Als auff eine Zeit ein Bürger zu Lacedemon gefragt war / worumb er so einen grossen langen grawen Bart behielte/ gab er zur Antwort: Vt canos intuens nihil committam illis in-dingum. Deswegen/auff das wenn ich meine grawe Naar anschawte/ich nichts vñngebührliches vornehme/das ihm zu Vñnehr gereichen möchte. Als Polycarpus vermahnet ward/Christum zu verleugnen/ vñnd das er doch seines hohen Alters schonen wolte/ da antwortet er: lam octogesimum sextum annum Christo servio, nec me ullâ

Syr. 19. 11.

Syr. 32. 4.

Syr cap.8.7.  
Plutarchus.

In convivio  
senes sint  
vocales.viri  
semi vocales  
iuvenes mu-  
ti.

1. Seniores  
discant.

Civis Lace-  
demonen-  
sis.

Polycarpus.



## Christliche Leichpredigt.

29

ullâ in re læsit unquam, quomodo possum male dicere regi meo, qui me servavit: Ich diene nunmehr in das 86. Jahr meinem H. Erren Christo/welcher mich niemals verlassen/wie solt ich denn ihm widersprechen/der mir so viel Liebs vnd Guts erzeyget vnd erwiesen hat. Vom Pisistrato dem Tyrannen wird geschrieben/ daß er Solonem gefraget/was er sich doch getröstete / daß er im so keck vnter die Augen treten/ vnd antworten dürffte/da hat Solon gesagt/ Senectute sustentor: Seines Alters. Cassellio widersagte sich hefftig dem Zunffmeister/vnd sagte: Dux res sunt quæ mihi fiduciam suppeditant, senectus & orbitas: Zwen Ding trösten vnd erquicken mich / Mein Alter vnd mein elender Zustand/ in welchem ich von allen verlassen werde. Nach solchen Exempeln sollen sich billich alle alte Leute auch richten/ ihrem Alter keinen despect zuziehen / sondern vielmehr die liebe Jugendt zum besten weisen/ davon im letzten membro mehr wird gesagt werden. Junge Leute aber sollen hier bey diesem membro folgen der Ermahnung Sprachs/Cap 3. da er spricht: Ehre Vater vnd Mutter/ also auch die Seniores mit dem Herken/ ehre sie mit dem Munde / vnd ehre sie mit der That vnd den Wercken. Diese Erinnerung vnd trewe Anmahnung/ haben auch die Heyden in gute acht genommen/ inmassen E. L. auß zweyen Scribenten vernehmen wollen/ Juvenalis der Heydnische Poet schreibet also: Satyra 13.

Credebant hoc grande nefas & morte piendum  
Si iuuenis vetulo non assurrexerat.

Euseb ius  
lib. 4. cap. 15.

Cassellio:

2. Iuniores  
discant.

Juvenalis  
Satyra 13.

D iij

Das



Ovid. lib. 5.  
Fastorum.  
Magna fuit  
capitis  
quondam  
reverentia  
cani.  
Inq; suo  
pretio ruga  
senilis erat.

N<sup>o</sup>.

Das hielte man vor Zeiten vor eine grosse Schan-  
de/ vnd vor einen mächtigen Vbelstand / wenn ein jun-  
ger Mensch vor einem Alten nicht auffstunde/ vnd ihme  
mit eusserlichen Geberden eine Reuerentz erwiese. Vale-  
rius Max. schreibet vnd vermeldet / daß auff eine Zeit die  
Lacedæmonier eine statliche Legation zu Athen abge-  
sand/welcher die Athenienser zu Ehren ein herrlich Co-  
mædien Spiel angestellet vnd gehalten. Als nun die  
Actiõ angienge/ vnd den Lacedæmonischen Legaten ein  
besonderer Stand eyngerümet wurde/ der mit Tapece-  
rey/ mit Polstern vnd andern ornat auffz zierlichste zu-  
gerichtet/ Siehe/ da kompt ohn gefahr auffz Teatrum,  
auffn Schauplatz / ein alter grau hauptigter Senior,  
der seine Person præsentiren vnd agiren wil/ vor dem  
alten Herren wil kein Athenienser auffstehen/ vnd demal-  
ten matten Mann eine Sektion eynreumen/ das verdreißt  
die Legaten/ deswegen so stehen sie auff / vnd nehmen den  
alten Senioerem zu sich an die Städte/ vnd erzeigen ihm  
alle Ehrerbietung: Darüber verwundert sich die Bür-  
gerschafft zu Athen nicht wenig/ vnd als sie/ die Legaten/  
vmb solcher Demut vnd Ehrerbietung befragt worden/  
hebt einer ihres mittels an/ vnd spricht: Ihr Herren von  
Athen seyd wol weise vnd verständige Leute: Ihr wisset  
wol/ was recht ist/ vñ was wol stehet: Aber iz wollet dassel-  
be gleichwol nit practiciren vñ zu Werck richten. Dis mu-  
ssen die Athenienser also verschlucken/ vnd wegen dieser  
Verweisung gleich schamrot werden. Haben nun die Hey-  
erkandt/ daß man das Alter ehren solle/ wie viel mehr sol-  
lens Christen thun / alldieweil sie auß der H. Schrifft  
des-



## Christliche Leichpredigt.

31

dessen ernstest Befehl haben/ vnd auch andere mit ihren Exempeln vns vorgegangen. Salomon ehrete seine Mutter/ 1. Reg. 2. vnd setzte sie in einen Stuel zu seiner Rechten. David ehrete den alten 80 jährigen Bersilai/ 2. Sam. 19. vnd sollen wir auch thun/ 1. Corde, mit dem Herken/ das/ wenn einer alte Seniores anblicket/ sol er gedencen/ siehe/ da haben wir praxin des vierdten Gebotts/ darnach wahr macht/ was er verheissen vnd zugesagt. Ors, mit dem Munde/ das man das liebe Alter nicht verhöhne/ wie die Gottlose Welt thut/ vnd die 42. böse Buben zu Bethel thaten/ welche des allen Propheeten Elisæi spotteten/ ihn einen kahl Kopff nenneten/ vnd von zweyen Behren zerrissen wurde/ 2. Reg. 2. Sie waren nicht wehrt/ das sie einen Tag älter/ oder länger leben solten. Welches Straff Exempel zu einer Warnung auffgezeichnet. Vnd endlichen sol man auch das liebe Alter ehren/ Opere, mit der That selbst/ das man ihm alle mögliche Hülf vnd Dienste lenste. Vnd so viel vom andern.

1. Reg. 2. 19.

2. Sam. 19. 33.

2. Reg. 2. 24.

## III.

3. Das dritte/ so zu des lieben Alters Lehn Stab gehörig/ ist Senilis mali deprecatio, eine fleissige Bitt vñ Abwendung zukünfftiges Unglücks vnd Übels/ welches dem lieben Alter pflegt nachzufolgen/ davon spricht David also: Verwirff mich nicht in meinem Alter/ verlaß mich nicht wenn ich schwach werde. Ach/ verlaß mich nicht G D T im Alter/ wenn ich grau werde. Diese Wort hat der löbliche Fürst zu Meckelburg/ Henrich der friedfertige genand/

Senilis mali deprecatio.

Relatio de Principe Henrico, &amp;c.

nand/ so lieb gehabt/ daß er sie allzeit Abends vnd Morgens/ wenn er zu Bette gangen vnd auffgestanden ist/ mit sonderer Andacht gesprochen/ vnd mit lauterer Stimm diese Wort hinzu gethan / die seine Kammer- Juncfern von im gehört haben: **H**Err/ mein Gott/ auff den ich trawe/ meine Regierung ist mir schwer/ viel schwerer aber wird mirs seyn/ daß ich dir von allen meinen Vnderthanen am jüngsten Gericht Rechenschafft gebe. Ach **H**Err verlaß mich nicht/ den ich bin ein alter Fürst/ vnd werde täglich schwächer/ vnd nehme an Kräfte abe/ Ach vergiß ja meines alten grauen Kopffs nie. Vnd wenn er diese Wort gesprochen/ sind ihme die Thränen häufig die Backen herunter gestossen/ vnd ist oft laut weinend worden.

*Senectutis molestia.*

*Merue senectutem., non sola venit.*

*Eccl. 12. 2.*

*Gen. 27. 1.*

So sollen heutiges Tages alle alte Leute zu Gott seuffzen/ vnd ihn anrufen vnd bitten/ daß er sie ja im Alter nicht verlasse/ sondern ihr Stecken vnd Stab sey. Vnd zu solchem Gebett sollen alle alte Leute bewegen zweyerley. Als *Senectutis molestia* die beschwerte des lieben Alters: Denn es heist doch/ Groß Alter/ schweres Malter: *Senectus non sola venit*, das Alter kömpt nitmer alleine. *Senes bis pueri* alte Leute/ gedoppelte Kinder. Vnd zwar was das liebe Alter vor Beschwerung mit sich bringet/ das hat der Prediger Salomon gar artig auff eine Poetische Art annotiret, *Eccl. 12.* in dem er sechzehnerley Vngelegenheiten vnd Beschwerungen nacheinander erzehlet/ welche allhier nach einander nicht können erzehlet werden/ vnd zwar das bezeugen auch die *Exempla*: *Isaacs* Augen werden dynckel/ welches ein solches Vbel/ das *Sophocles* beschwer-

## Christliche Reichpredigt. 33

beschwerlicher achtet/als den Todt selbst: Von dem  
 Priester Eli steht in gleichem geschrieben/ daß seine Au-  
 gen in seinem Alter haben angefangen dunkel zu wer-  
 den/ daß er nicht sehen konte/ 1 Sam 3. Es nehmen 1. Sam. 3. 2.  
 im Alter auch andere Sinne vnd Kräfte abe/ wie Bar-  
 silai der Gileaditer/ zum Könige David sagte/ 2. Sam. 2. Sam. 19.  
 19. Was ist noch / das ich zu leben habe / daß ich mit 34  
 dem Könige sol hinauff gen Jerusalem ziehen? Ich bin  
 heute 80. Jahr alt/wie sol ich kennen/was gut oder böse  
 ist/oder schmecken was ich esse oder trincke / oder hören/  
 was die Sanger vnd Sangerin singen? Warumb solt  
 dein Knecht/meinen Herren König förder beschweren?  
 Laß deinen Knecht umbkehren / daß ich sterbe in meiner  
 Statt/ 2. Nach der Vernunfft ist keine edlere Gabe  
 noch Zierde an einem Menschen / als ein gut frisch Ge-  
 dächtnuß/daß einer alles/was er höret vnd siehet / oder  
 selbst lieset/ mercken vnd behalten kan. Das ist Thesau-  
 rus disciplinarum omnium artiumq; studio & labore  
 acquiratarum custos fidelissimus: Ein Schatz aller gute  
 Künste/vnd ein trewer Hüter vnd Verwahrr derjeni-  
 gen / was einer durch Müß vnd Arbeit zusammen ge-  
 bracht hat. Daher auch jener gesagt hat: Memoriam esse  
 matrem Musarum. Im Alter aber verleuret sich dassel-  
 be auch/oder sonsten auch durch andere Zufälle. Zu A- Val. Max.  
 then sol etwan ein gelehrter Mann gewesen seyn/ dem lib. 1. cap. 8.  
 ohne gefahr ein Ziegel von einem Dache auffn. Kopff ge-  
 fallen/dadurch sol er an seinem Gedächtnuß also verlegt  
 worden seyn/daß er von dem an / hinfort keinen Buch-  
 staben mehr hat weder lesen noch schreiben können/  
 E vnd

34

## Christliche Leichpredigt/

Plinius lib.  
7. cap. 24.

vnd alles vergessen. Plinius schreibet/es sol Messala Cor-  
vinus, der treffliche Drator vnd Rädener/in der Kranck-  
heit/so ihn einsten angestossen/ also an seinem Gedäch-  
niß zerrüttet worden seyn/das er hernach seines eygenen  
Namens vergessen/vnd nicht gewußt/wie er hiesse. Vnd  
von dem trefflichen vnd gelehrten Mann/Georgio Tra-  
pezuncio, der wegen seiner Geschicklichkeit weit vnd breit  
in der Welt berühmt gewesen ist/wird gemeldet/ das er  
auff seine alte Tage so Kindisch worden seyn soll/ als  
wenn er sein lebenslang keinen Buchstaben studieret ge-  
habt hette. Der Senex Plautinus sagte von sich also:

Georgius  
Trapezun-  
tius.Plautus in  
Menech.

Constitutus sum senectute, onustum gero.

Corpus, vires reliquere. Ut atas

Mala est merx &amp; mala est ergo.

Nam res plurimas pessimas, cum advenit, adfert  
Quas si autumem omnes nimis longus ser-  
mo est.

Syr. 41. 3.

Ist fast eben die Klage/die Barsilai vorbringen/vnd dar-  
von der weise Man Syrach sagt/c. 41. O Todt wie wol-  
thustu dem Dürfftigen/der da schwach vnd alt ist/ der in  
allen Sorgen steckt/vnd nichts bessers zu hoffen noch zu  
gewarten hat. Derowegen wiederfähret wenig Alten/

Deut. 34. 7.

was vom Mose gemeldet wird / Deut. 34. Moses ward  
hundert vnd zwanzig Jahr alt/da er starb / seine Augen  
waren nicht dunckel worden / vnd seine Krafft nicht ver-  
fallen. Vnd Hieronymus schreibet vom Paulo Concor-

Socrates lib.  
4. cap. 25.

dien si, dem hundert jährigen Mann/quod solâ canicie  
& prudentia senex fuerit, cætera iuuenis, das er allein  
an grauen Haaren/ vnd an Weißheit vnd Klugheit alt/

son-

Christliche Reichpredigt.

sonsten aber allenthalben jung gewesen. Vnd Plinius  
 schreibet vom Musicanten Xenophilo, daß er 105. Jahr  
 gelebet vnd alt worden/ ohne Beschwerung seines Le-  
 bens/welches eine seltsame Glückseligkeit ist zu diesen letz-  
 ten Zeiten. Wir sollen aber gewiß dafür halten/ daß  
 das Alter ein Vorboit oder Vordrab des Todes sey/wie  
 auch des Alters Beschwerung/ vns allgemach von den  
 zeitlichen vnd irrdischen Dingen abführen/vñ vns nach  
 den himmlischen lencken. Denn Gott gibt vns pro sen-  
 sibus oculis intellectuales, vor das Gesicht vorständ-  
 liche Augen/wie Socrates vom blinden Didymo schrei-  
 bet. Als der abtrünnige Keyser Julianus/ dem Mari Bi-  
 schoff zu Chalcedon, sein Alter vnd Blindheit fürwarff/  
 vnd ihn spöttisch fragete / ob ihm sein Galileer/auff den  
 er trawete/ nicht köndte heylen/ hat der fromme Bischoff  
 darauff gesaget: At ego gratiam Deo meo habeo,  
 quod exesus sum, ne te, qui à pietate excideris oculis  
 aspiciam: Ich dancke vielmehr meinem lieben Gott da-  
 für/ daß ich blind bin/ damit ich dich Abtrünnigen Mas-  
 melucken/ der du von der wahren Religion bist abgefals-  
 ten/mit meinen Augen nicht darff ansehen.

Plinius:

Sazomenus.  
lib. 5. cap. 4.

In Summa/ das Alter ist vor sich selbstest Kranck-  
 heit gar gnungsam. Wieder solche Beschwerung vnd  
 accidentia des Alters / haben die lieben Alten kein  
 bessers antidoton, keine bessere vnd gewissere Arhney/  
 als das liebe Gebett/ daß sie die Wort Davids offte repe-  
 tiren, vnd sagen: Ach Herr verwirff mich nicht in mei-  
 nem Alter / verlaß mich nicht/wenn ich schwach werde/  
 dein Stecken vnd Stab trösten mich/ 23. Psalm 23.

Psal. 23.

E ij

2. Dar=



Esa. 65. 20.

2. Darnach sol uns auch zu diesem ernstigen Gebet ermahnen/Desertionis exempla, die jenigen Exempel/ die da sind im Alter verlassen worden: Denn gleich wie man im Sprichwort sagt: Bis kompt vor Jahren nicht: Also heist es hinwiederumb: Alter hilfft vor Thorheit nicht / daher gedencket der heylige Prophet Esaias/ Cap. 65. Der Knaben von hundere Jahren / vnd straffe dieselben: Die Knaben von hundere Jahren sollen sterben/ vnd die Sünder von hundere Jahren/ sollen verfluchet seyn. Knaben von hundere Jahren/ (setzt D. Luther auff den Rand) heissen die Gottlosen/ auß solcher Rede/wenn du gleich hundere Jahr lebest/ so bleibest du doch ein Kind/wenn du hundere Jahr lebestest/so bliebst du doch ein Bube/das ist/du wilst nichtermehr weise vñ klug werden. Weise Leute können bald zu Thoren vñ Narren werden/wie von den Fürsten zu Zoan/vñ den weisen Räten Königs Pharaonis / in Egypten gesagt wirdt/ Esa. 19. Die Fürsten zu Zoan sind Thoren/die weisen Räte Pharaonis sind im Racht zu Narren worden / denn der Herr hat ihnen Schwindel Geist vnter sie außgegossen/ daß sie Egypten verführen/in alle ihrem Thun/wie ein Trunkendbold däumelt / wenn er speyelt. Einen solchen Schwindel Geist bekam auch Achitophel/ derselbe war auß Könige Davids Hoffe/in solchem ansehen / wenn er einen Racht gab / das war als wenn man Gott vmb etwas gefragt hette/also waren die Rachtschläge Achitophels/bey David vnd bey Absolon: Aber ich meyne / Gott machte seinen Rachtschlag zur Narrheit/ daß er drüber in Ungedult fiel/ vnd sich selbst erhieng. Wie es Nebu-

Esa. 19. 11.

2. Sam. 16.

2. Sam. 17.  
23.

catne-

## Christliche Leichpredigt. 37

carnegar dem König zu Babel ergangen/ davon lesen  
 lesen wir/ Dan. 4. Er war ein verständiger HERR/ da  
 aber Gott das Menschliche Herz von ihm nahm/ vnd  
 gab ihm ein Viehisch Herz/ da kam er von Sinnen/  
 lief etliche Jahr im Felde herum/ wie ein ander vnver-  
 nünftig Thier vnd Vieh. Der König Saul verlieh den  
 HERRN/ so wird er von ihm wiederumb verlassen/  
 1. Sam. 28. Von dem Könige Salomon wird gemel-  
 det/ daß er der allerweiseste gewesen sey: Im Alter aber  
 begieng er eine grosse Thorheit/ er ließ sich die frembden  
 ausländischen Weiber bekhören/ richtete vnd stiftete  
 grewliche Abgötterey/ vnd wird von den Gelehrten an  
 seiner Seligkeit gezweifelt. Nun heist es freylich/ wie  
 Augustinus an einem Ort saget: Accidere potest omni  
 quod accidit uni: Was einem begegnet/ kan vns allen  
 begegnen/ wenn Gott Hand abzuecht: Darumb sollen  
 wir nicht sicher seyn/ sondern diß Gebetlein mit David  
 viel vnd offte reitieren vnd wiederholen/ Verlaß mich  
 nicht/ wenn ich schwach werde/ verwirff mich nicht im  
 Alter/ Ach/ verlaß mich nicht Gott im Alter/ wenn ich  
 graw werde. Wenn wir das thun/ so wird Gott auch  
 wahr machen/ was er im 91. Psalm sagt: Er begehret  
 mein/ so wil ich ihm außhelffen/ er kennet meinen Nah-  
 men/ darumb wil ich ihn schätzen. Er rufft mich an/ so  
 wil ich ihn erhöre/ Ich bin bey ihm in der Not/ ich wil ihn her-  
 auß reißen/ vnd zu Ehren machen: Ich wil ihn sättigen  
 mit langem Leben/ vnd wil ihm zeygen mein Heyl/ denn  
 honorantes me, honorabo, die mich ehren/ die wil ich  
 Elij wie-

Dan. 4.

1. Sam. 28. 6.

1. Reg. 11. 4.

Augustinus.

pl. 91. 14.



1. Sam. 2. 30.

der ehren / 1. Samuelis 2. Und so viel von dem dritten.

## IV.

IV. Grati-  
tudinis suae  
pollicitatio.

IV. Endlichen vnd vors vierdte / so gehöret auch zu des lieben Alters Stecken vnd Stab / Grati-  
tudinis pollicitatio, die Verheissung vnd Zusagung der Dank-  
barkeit: Denn David hengt zu Ende eine promission  
vnd Zusage hieran / vnd erkläret sich / was er thun wolle /  
wenn Gott ihn seiner Bitte gewähret / vnd ihm die Gna-  
de verleihe / daß er ein sein gerühiges Alter erreicht / vnd  
dasselbe ohne sondere Beschweriß führen könne / Nem-  
lichen / er wolle die Wunder des H Erren verkündigen,  
Und den Arm des H Erren den Kindes Kindern / vnd  
seine Krafft allen / die noch kommen sollen: Also lauten  
seine Wort: Bis ich deinen Arm verkündige Kindes-  
Kindern / vñ seine Krafft allen / die noch kommen sollen /  
das ist in Summa: Ich wil junge Leute vnterweisen /  
von Gott vnd seinen Wolthaten / die er dem Menschli-  
chen Geschlecht auß Gnaden erzenget / vnd ihnen Anley-  
tung geben / daß sie auch bald von Jugendt auff / Gott  
fürchten vnd lieben / vnd seinem heyligen Nahmen dan-  
cken: Denn gleich wie es eine Straffe Gottes ist / wenn  
ein Geschlecht oder Statt / alter ehrlicher Leute mangeln  
muß / wie zu sehen / 1. Sam. 2. da Gott der H Err dem  
Propheten Eli anmelden läßt: Es sol von dem an / kein  
Alter in seinem Hause seyn / ewiglich: Sie sollen  
alle sterben / wenn sie Männer worden sind: Also ist es  
hinwiederumb eine besondere Wolthat Gottes / wenn in  
einem

1. Sam 2. 31.



## Christliche Reichpredigt. 39

einem Geschlecht/ in einem Lande seine alte ehrlich Leute  
 zu finden/ inmassen denn Gott der Herr solches/ als eine  
 besondere Wohlthat verheissen/ Exod. 23. vnd Zach. 8.  
 stehet: So spricht der Herr Zebaoth: Es sollen noch  
 fürder wohnen/ in den Gassen zu Jerusalem/ alte Män-  
 ner vnd Weiber/ vnd die an Strecken gehen vor grossem  
 Alter. Hat nun Gott der Herr einen vnd den andern  
 mit Ehren lassen alt vnd gray werden/ so erkenne ers vor  
 eine sondere Wohlthat Gottes/ vnd halte sich nach Da-  
 vids seinem Erbieten/ vnd lasse ihm in seinem Alter / diß  
 seine vornehmste Arbeit seyn/ daß er Kinder/ Kindes Kin-  
 der/ vnd Kindes Kindes Kinder vnterweise/ wie denn in  
 dem Stück viel vornehme alte Manns vnd Weibs Per-  
 sonen/ vns mit guten Exempeln vorgegangen. Noha der  
 liebe alte Senior, gieng seinen Kindern mit guten Ver-  
 mahnungen vor/ er lehrete sie speßern / vnd den rechten  
 Gott erkennen/ Gen. 8. Der liebe heylige Erhvatter vnd  
 Patriarch Abraham/ hat auch das Lob/ daß er seine Kin-  
 der zu allem guten vnterwies: Denn also sagt der ewi-  
 ge Sohn Gottes selber/ Gen. 18. Wie kan ich Abra-  
 ham verbergen/ was ich thun wil? Sintemal er ein groß  
 vnd mächtig Volk werden soll/ vnd alle Völcker auff  
 Erden in seinem Samen sollen gesegnet werden: Denn  
 ich weiß / er wirds! befehlen seinen Kindern vnd seinem  
 Hause nach ihm/ daß sie des Herren Wege halten/ vnd  
 thun was recht vnd gut ist/ auff daß der Herr auff Abra-  
 ham kommen lasse/ was er ihm verheissen hat / wie fleiß-  
 sig der liebe alte Senior Isaac gewesen/ in Vnterweisung  
 seiner Söhne / Esaus, vnd Jacobs / das ist zu lesen/  
 Gen. 72.

Exod. 23 26.  
Zach 8 4.

Gen. 8, 20.  
Gen. 18.

Gen. 18. 17.

Gen. 27. 27.

Gen. 27. da sonderlichen der Segen zu finden / den er auff Jacob gelegt. Der liebe heylige Erzwater Jacob /

Gen. 49 1.

hat ihm diß Stück auch lassen angelegen seyn: Denn der nimbt Gen. 49. alle seine zwölff Söhne vor sich / vnd spricht: Versamlet euch / daß ich euch verkündige / was euch in künfftigen Jaren begegnen wird / kompt zu hauff / vnd höret zu jr Kinder Jacob / vnd höret ewren Vater Israel: Drauff hebt er von seinē ersten Son Ruben an / biß auff Benjamin / den Jüngsten / vnd thut einem jeden seine Lection / wie er sich verhalten sollte / neben Ankündigung / beydes des Segens / so sie werden gehorsamen vñ folgen / so wol auch des Fluchs / so sie seine Vätterliche Vermahnung werden hindan setzen / vnd in Wind schlagen.

1. Reg. 2. 3.

So lesen wir auch von dem lieben König vnd Propheten David / daß er in Vnterweisung / seines lieben Sohns Salomons / sehr fleißig gewesen / 1. Reg. 2. Denn da seine Zeit herbey kam / daß er sterben sollte / da nimbt er seinen Son Salomon vor sich vñ spricht: Ich gehe hin / den Weg aller Welt / so sey getrost vñ sey ein Mann / vnd warte auff die Nut des H. Erren deines Gottes / daß du wandelst in seinen Wegen / vnd haltest seine Sitten / Gebott / rechte Zeugnisse / wie geschrieben steht / im Geseß Mose / auff daß du klug seyst / in allem / das du thust / vnd wo du dich hinwendest: Auff daß der H. Er sein Werck erwecke / das er vber mich geredet hat / vnd gesagt: Werden deine Kinder ihre Wege behüten / daß sie vor mir treulich / vnd von ganzem Herzen / vñ von ganzer Seele wandeln / so soll von dir nimmer gebrechen / ein Mann auff dem Stuel Israel.

Wie

## Christliche Reichpredigt.

41

Wie sich der liebe alte fromme Senior Tobias/ gegen seinem lieben Son verhalten/ das lesen wir/ Tob. 4. Denn da derselbe auch nicht anders vermeynete/ als daß er sterben würde/ da ruffet er seinen Sohn/ den jungen Tobias zu sich/ vnd gab ihm vor seinem Ende gar eine schöne/ nützliche vnd denckwürdige Instruction vnd sprach: Lieber Sohn/ höre meine Wort/ vnd behalte sie fest in deinem Herzen/ wenn Gott wird meine Seele wegnehmen/ so begrabe meinen Leib/ vnd ehre deine Mutter/ alle dein lebenslang. Dencke dran/ was sie vor Gefahr außgestanden hat/ da sie dich vnter ihrem Herzen trug/ vnd wenn sie gestorben ist/ so begrabe sie neben mich. Dein lebenslang habe Gott für Augen vnd im Herzen/ vnd hüte dich/ daß du in keine Sünde willigest/ vnd thust wider Gottes Gebott. Von deinen Gütern hilff dem Armen/ vnd wende dich nicht von Armen/ so wird dich Gott wiederumb gnädig ansehen/ wo du kanst/ so hilff de Dürfftigen: Hastu viel/ so gib reichlich/ hastu wenig/ so gib doch das wenige mit treuem Herzen/ denn du wirst sammeln einen rechten Lohn/ in der Noht. Im neuen Testament haben auch die lieben alten Seniores, Zacharias/ Luc. 1. vnd Simeon/ Luc. 2. gute nützliche Lehren/ der lieben Posteritet hinterlassen: Das ist nun an alten Leuten ein besonderer Schmuck/ vnd schöne Zierde/ welcher sich nicht alleine alte Mannspersonen/ sondern auch etliche Weibspersonen beflissen: Denn von der alten Großmutter Naemi lesen wir/ Rut. 4. daß sie des Obeds

Tob. 4. 2.

Luc 1. 68.

Luc. 2. 29.

Rut. 4.

F

vnter-



42

## Christliche Reichpredigt:

unvermogen seyn / sollen sie sich ihrer Kindes Kinder  
 ganz treulich annehmen / dieselben von allem Bösem  
 abhalten / vnd in der Furcht Gottes erziehen / das ist das  
 beste Werk / das solche alte Mütterlein gegen ihrem  
 Nächsten thun können / vnd also führen sie auch die lie-  
 ben Kinder vnserm Herren Gott zu / welches der Herr  
 Christus von ihnen haben wil: Darumb als der A. A-  
 postel Paulus Ordnung machte / vnter denen alte Witt-  
 wen / die von dem gemeinen Rasten solten ernehret wer-  
 den / spricht er vnter andern / daß man keine Witwe dazu  
 erwehlen soll / sie habe denn ein Zeugniß guter Werk /  
 daß sie Kinder auffgezogen habe / vnd abermals am selben  
 Ort spricht er: So eine Witwe Kinder oder Raffen  
 habe / solle sie dieselbigen lehren / ihre engene Häuser  
 Göttlich regieren / vnd den Eltern gleiches vergelten /  
 denn das sey wolgethan vnd angenehm für Gott / dann-  
 hero lobet er auch des Timothei Großmutter / die Loi-  
 dem, daß sie einen vngeserbten Glauben gehabt / saget  
 auch / er sey gewiß / daß solcher Glaube auch in dem Ti-  
 motheo wohnen werde / sonder Zweifel daher / weil er  
 von seiner Großmutter darinnen ist vnterrichtet worden /  
 2. Tim. 1. Die fromme Mutter der sieben Söhne / 2.  
 2. Mac. 7. die Antiochus / der grausame Witterich vnd  
 Tyrann / vmb des Väterlichen Gesetzes willen hinrich-  
 ten ließ / die ließ es an trewer Ermahnung nicht man-  
 geln / sie gieng von einem Sohn zum andern / vnd sprach  
 ihm Trost zu / sonderlich aber bildet sie ihnen wol ins  
 Herz / den Artikel von der Auferstehung der Todten /  
 vnd sprach: Ihr meine lieben Söhne / ich bin ja eure  
 Mutter /

Tim. 5.

2. Tim. 1.

2. Mac. 7. 21.



Christliche Leichpredigt.

43

Mutter/ vnd habe euch gebohren/ aber den Othem vnd  
das Leben habe ich euch nicht gegeben/ noch ewre Glied-  
maß also gemacht: Darumb so wird der/ der die Welt/  
vnd alle Menschen geschaffen hat/ euch den Othem vnd  
das Leben gnädiglich wieder geben / wie ihrs jetzt vmb  
seines Befehes willen waget vnd fahren lasset. An diesen  
vnd dergleichen Exempeln sollen sich alle alte Leute be-  
spiegeln/ vnd allen müglichen Fleiß anwenden/ daß sie  
der lieben Jugend mit heylsamer Lehr vnd Unterwei-  
sung vorgehen/ vnd folgen dem Exempel des lieben Da-  
uids/ der sich in vnserm Text anerkent/ er wolle den Arm  
des Herren verkündigen / Kindes Kindern vnd seine  
Krafft denen/ die noch kommen sollen. Vnd die nun sol-  
ches thun/ die werden gewißlichen auch der Verheißung  
Gottes/ Gen. 15. theilhaftig werden / vnd von ihm aller  
gnädigst erlangen/ 1. Senectutem bonam, langes Le-  
ben/ vnd ein gutes Alter/ 2. Tranquillam mortem, eine  
friedsame Hinfahrt auß diesem Leben/ 3. Sepulturam  
honestam, ein ehrliches Begräbniß/ 4. Collectionem  
ad patres, die Versammlung zu vnsern Vätern / in cae-  
tum sanctorum Patriarcharum, zu der Gemeinschaft  
der Heyligen Ers Väter / die in wahrem Glauben von  
hinnen geschieden. Zu welcher allerheyligsten Gesell-  
schafft / vns allen auß Gnaden verhelffen wolle / Gott  
Vater/ Gott Sohn/ Gott heyliger Geist/ die heylige  
vnd hochgelobte Dreyfaltigkeit/ vbergebene-

Gen. 15. 15.

dey et in Ewigkeit / Amen/

Amen.

COM.



Christliche Leichpredigt/  
 COMMENDATIO DEFVN-  
 CTAE MATRONAE.

**W**As nun an jeko von des lieben Alters  
 Stecken vnd Stab / vnd in gemein von dem  
 jünbrünstigen Herrschens Bundsch / des lieben  
 Davids / nach erzehleten vier membris ist erkläret wor-  
 den: Eben das köndten wir sehr füglichen ziehen vnd ac-  
 commodiren / auff vnser selig verstorbene Adelige Ma-  
 tron / welche sonderlich diß Senile votum lieb vnd wehrt  
 gehabt / vnd in ihrem hohen Alter sich mit David an die-  
 sen Stecken vnd Stab gelehnet vnd gestewret: Aber  
 weil der lieben seligen Matronen Namen Elisabeth / im  
 heutigen Fest Evangelio gefunden wird / von welcher der  
 Engel Gabriel also sagt: Elisabeth gehet jetzt im sechsten  
 Monden: So wollen wir der lieben Frawen Elisabeth  
 von Bernstein / totum curriculum vitæ, gankes Leben  
 auch nach sechs vnterschieden Monden anschawen vnd  
 betrachten / in Hoffnung / ein jeder Monat werde vns  
 was denckwürdiges andeuten: Denn ob wol die liebe se-  
 lige Fraw ein sehr hohes Alter / vnd eben das acht vnd  
 achtzigste Jahr erlebet / so kan doch diese ganze Lebzeit  
 gar füglichen in sechs Monden ab vnd eyngetheilet wer-  
 den. Vnd mag demnach der erste Monat ihrer Lebezeit  
 genand werden / Mensis generationis & regeneratio-  
 nis. der Monat ihrer leiblichen Geburt / vnd Geislichen  
 Wiedergeburt. Ihre leibliche Geburt anlangend /  
 so ist dieselbe / eyngenommenem Bericht nach gesche-  
 hen / im Land zu Meissen / auff dem Hause Gruna / im  
 Jahr

1. Mensis ge-  
 nerationis  
 & regenera-  
 tionis.



## Christliche Reichpredigt.

45

Jahr nach Christi unsers hochverdienten Heylandes  
Geburt/1529. In dem Jahre ist der deutsche Catechis-  
mus Lutheri erstlich im Druck außgegangen / darinnen  
vor die Jugend vnnnd dem gemeinen Mann die Haupt-  
Stück/Christlicher Lehre/mit ihren Auflegungen nütz-  
lich zusammen getragen vnd gefasset sind. In dem Jahre  
erregt sich eine newe geschwinde Kranckheit in Deutsch-  
Land/so man die Englische Sucht / oder die Schweiß-  
Kranckheit nennete/die den Leuten im schwinen an kam/  
vnd in 24. Stunden lebendig vnd todt waren/ daran v-  
beral viel tausende Menschen starben. In dem Jahr/ ist  
den 3. Tag Octobris/das Colloquium zu Marpurg in  
Hessen angangen: Denn nach dem Huldricus Zvvin-  
glius vnd Oecolampadius, eine irrige Lehr vnnnd Opi-  
nion vom Abendmahl des Herrn Christi erregt / da-  
wieder D. Luther sich gewaltiglich geleet / vnnnd beyders-  
seits viel Bücher vnnnd hefftige Streitschriften wieder  
einander außgiengen/hette Land Graff Philips zu Hes-  
sen/solchem Streit gerne Christlich beygelegt / handele  
derowegen mit dem Churfürsten zu Sachsen/ vnnnd den  
andern protestirenden Ständen/ dergleichen auch mit  
den Schweizern/das sie gegen Marpurg ihre Theolo-  
gen schickten/allda glimpfflich vnnnd freundlich sich mit-  
einander zu vnterreden vnd zu disputiren, ob man end-  
lich zu einer Christlichen Eynigkeit vnnnd Vergleichung  
kommen möchte/ vnd die Schriftliche Verbitterung  
nachmals verbliebe: Ob sie sich nun wol inn etlichen  
Hauptstücken der Christlichen Lehre/eynträchtiglich ver-  
glichen: So haben doch Zvvinglius vnd Oecolampa-

Nata 1529.  
Lutheri Ca-  
techismus.Schweiß-  
Kranckheit.Gespräch zu  
Marpurg.

dius sich nicht wollen lassen weisen / daß der wahre Leib  
 vnd Blut des H. Erren Christi im Abendmal sey / sie ha-  
 ben auch vor ihren Kirchen / darinnen sie den Irrthumb  
 Berengarij gepflanzet / nicht gedurfft / haben also auß  
 Furcht der Menschen / die Wahrheit verleugnet vnd nicht  
 bekennen wollen. Die Theologi zu Wittenberg / haben  
 die Schweizerische Theologen nicht für ihre Brüder  
 angenommen / auff daß sie nicht dafür angesehen wür-  
 den / als billichten sie ihre falsche Lehre / vnd ist Lutheri  
 Beständigkeit sonderlich zu loben / der mit den Secten  
 vnd Kotten Geistern nicht geheuchelt / colludirt, oder  
 vnter einer Decke (wie dieser Zeit ihr viel) gelegen hat.  
 Nun eben in diesem Jahr / ist unsere selige Matron auch  
 geboren. Ihr Herr Vater ist gewesen / der weyland Ed-  
 le Gestrenge vnd Ehrenveste Juncker Hans Spiegel /  
 auff Grüna / welcher drey vornehme / Adelige vnd Rit-  
 termessige Bestellungen bedienet: Als 1. ist er Chur-  
 fürstlicher Sächsischer Hauptmann zu Schlieben ge-  
 wesen. 2. Darnach Königlicher Mayestätt in Dene-  
 marck / bestellter Rittmeister. Vnd 3. vordritte / Kön.  
 Key. May. bestellter Kriegs Oberster in Ungern / ist a-  
 ber in solchem Anzuge auff der Reyse verstorben. Ihre  
 Frau Mutter ist gewesen / die Edle vnd Ehrentugend-  
 same Frau Anna / gebörne von Schleinitzen / auß dem  
 Hause Ihanis Hausen in Meyssen. Diese ihre Christli-  
 che Eltern / haben sie zu rechter Zeit zur heyligen Tauffe  
 befördert / daher sie zum Zeugniß dessen / den Nahmen  
 Elisabeth vberkommen: Elisabeth heißt so viel / als  
 GOTTES Ruhe / ein Herr / das in GOTTES  
 Raht

Parentes.

Regeneratio.



Christliche Leichpredigt. 47

Kaht vnd Willen beruhet / das inn allen Dingen  
Gott läßt walten / vnd mit dem Könige David sagt / auß  
dem 62 Psalm: Meine Seele ist stille zu Gott / der mir  
hilfft / denn er ist mein Hort / meine Hülffe / mein Schutz /  
das mich kein Fahl stürzen wird / wie groß er ist. Auß die-  
sen Worten entstehet diß Symbolum:

In Gottes Gewalt/  
Hab ichs gestalt/  
Gott wirds so fügen/  
Das mir wird gnügen:

Nomina sunt omina, die Nahmen pflegen zu ahnen/  
vnd bringe oft ein guter Nahme / eine gute Art mit sich /  
vnd kan man auß des Nahmens Bedeutung oft seine  
Erinnerung nemen / welches vnter andern an dieser seli-  
gen Matronen sich auch ereygnet / wie wir bald hören  
werden. Vnd diß ist ein Monat.

2. Hierauff folget vns andere / Mensis virginitatis  
& honoris. Ihr Jungfräwlicher Stand / vnd hochzeit-  
licher Ehren Tag: Denn nach dem sie von ihren lieben  
Eltern / von Jugend auff zur Pietet vnd allen Gottseli-  
gen Tugenden gewehnet vnd gehalten worden / ist sie  
bald nach ihres Herrn Vatters seligen Absterben / in das  
Churfürstliche Sächsische Frawenzimmer nach Dor-  
ga / auff vnd angenommen worden / in welchem sie sich  
dermassen erwiesen / das ihr Gott im 24. Jahr ihres Al-  
ters / eine vornehme Heyrath bescheret / in dem sie sich  
mit dem Edlen Gestirgen vnd Ehrenvesten Juncker  
Matern von Bernstein / damals Churfürstlichem Säch-  
sischem

2. Mensis  
virginitatis  
& honoris.



Sleidanus  
lib. 24.

Sächsischem Hoff Juckern / in ein Christliches Ehe-  
verlöbniß eyngelassen / vnd nachmals zu Dorga ehliches  
Beylager gehalten / im Jahr 1553. Eben in dem Jahr  
geschah die Schlacht zwischen Herzog Morizen dem  
Churfürsten / vnd Marggraff Albrechten: Denn beyde  
Heer lagen im Land zu Sachsen nicht weit von einan-  
der. Vnd als Marggraff Albrecht vber die Weser kam /  
traffen sie am 9. Tag Junij nach mittage / mit aller  
Macht zusamen / nach häfftigem streiten behielte Chur-  
fürst Moriz mit seinen Reutern den Sieg vnd das Feld /  
er aber wurde auß einem Handrohr durch das Gewen-  
de geschossen / vnd starbe vber den andern Tag hernach.  
Vnd ist zu Freyberg in Meyssen / am 14. Tag nach ge-  
schehener Schlacht / bey seinem Herrn Vatern / Herzog  
Heinrichen vnd seinem Sohnlein Herzog Albert be-  
graben worden / seines Alters im 32. Jahr. Der unver-  
hoffte Tod gab hernach viel Verenderung / bey welcher  
diese selige Matron / neben ihrem lieben Juckern auch  
gewesen.

3. Mensis  
matrimonialis & labo-  
ris.

3. Auff diesen Monat folget ferner der dritte / wel-  
cher Mensis matrimonialis & laboris mag genent wer-  
den. Der Monat ihres Ehestandes vnd Behestandes:  
Denn mit ihrem seligen lieben Juckern / hat sie 38. Jahr  
im Ehestande gelebet / in welcher Zeit sie nicht wenig  
mutationes erfahren. Nach ableiben Churfürst Mori-  
zen / ward ihr Jucker der Churfürstlichen Sächsischen  
Frauwen Wittwen Ampemmann oder Hauptmann zu  
Weissenfels / nachmals ist er Herzog Johan Friedrichs  
zu Sachsen des Mittelern Hoffmeister worden / vnd weil  
sich

Christliche Reichpredigt.

sichs zu der Zeit seltsam anließ / vnd der liebe Juncker leicht mercken kondte / wie es endlichen außlauffen würd / hat er seine Bestallung resigniret, vnd sich nach Langenlungkweis begeben / allda er vnter die Wolgebohrnen Herren von Schönburg gekaufft / vnd sich zu Ruhe begeben. In währendem Ehestande / haben diese Adelicke Eheleute acht Kinder miteinander erzeuget / als drey Söhne vnd fünff Töchter: Zweene Söhne vnd eine Tochter / sind bald in der Jugendt verstorben / der dritte Sohn aber / ist nach erlangtem Männlichem Alter zu Wien / als ein junger freudiger Heldt vnd bestallter Leutenant / in Ungern vnterwehlicher verschieden / am Leben sind noch vier Töchter. Vnter welchen Fraw Dorothea / des weyland Edlen / Bestrengen vnd Ehrenvesten Juncker Henrichs von Binaw des Eltern / auff Bahren / Schönburgischen Hauptmanns zu Glauchaw / vnd des Fürstlichen Sächsischen Hoffgerichts zu Jehna / Affessoris seligen / hinterlassene Wittwe / welche mit ihrem lieben seligen Junckern acht Kinder / als fünff Söhne / vnd drey Töchter erzielet / von denen ihr wiederumb fünff vnd zwanzig Kindes Kinder gebohren.

2. Fraw Maria / des Edlen Bestrengen vnd Ehrenvesten Casparn von Hains auff Moderwitz / geliebte Haußfahre.

3. Fraw Anna / des weyland auch Edlen Bestrengen vnd Ehrenvesten Hansens Sigismunden von Bernsteins auff Behren / Claus Schurzdorff vnd Borten seligen / nachgelassene Wittwe / welche neben ihrer seligen lieben Mutter / eine gute Zeit alhier bey vnserer Christlichen



lichen

Ehe-  
ches  
Jahr  
dem  
ende  
aan-  
am/  
aller  
hur-  
eld/  
wey-  
ach.  
ge-  
hog  
t be-  
ver-  
her  
auch  
wel-  
ver-  
des:  
Jahr  
enig  
vori-  
chen  
n zu  
ichs  
weil  
ichs



## Christliche Leichpredigt.

lichen Gemeine gewohnet. 4. Jungfraw Susanna Elisabeth von Bernstein / so in gleichem allhier bey ihrer seligen Fraw Mutter sich enthalten. Hat also 41. Kinder vnd Kindes Kinder vnd Kindes Kindes Kinder erlebet. Hat nun diese selige Matron 38. Jahr im Ehestande gelebet. 8. Kinder gezeuget vnd erzogen / etliche mahl ihre Haushaltung mutiren vnd endern müssen / so wird es gewislichen ohne Müß vnd Arbeit nicht abgangen seyn. Omnis thalamus calamus, der Ehestand ein Wehestand. Vnd ist ein elend jämmerlich Ding / vmb aller Menschen Leben / von Mutterleib an bis sie in die Erden begraben werden / die vnser aller Mutter ist / da ist immer Sorge / Furcht / Hoffnung / vnd zu letzt der Todt / sagt der weise Mann Sprach / Cap. 40.

Syr. 40. 1.  
4. Mensis  
viduitatis &  
doloris.

4. Vors vierde / so hat sich bey dieser seligen Matronen auch ereignet / Mensis viduitatis & doloris, der trawrige vnd schmerzliche Wittwen Stand. Denn im Jahr 1591. den 13. Februarij / hat ihr lieber Juncker sein Leben zu Glauchaw geendiget / vnd ist daselbst mit Christlichen Ceremonien begraben worden. Hat also ganzer 26. Jar im Wittwen Stande leben vñ schweben müssen. Der Prophet Jer. beklaget in seine Klagliede / die schreckliche Zerstorung der Statt Jerusalem / vnd vergleicht solchen Jammer mit dem Wittwen Stand / vnd spricht : Wie ligt die Statt so wüste / die voll Volcks war ? Sie ist wie eine Wittwe / die eine Fürstin vnter den Heyden / vnd eine Königin in den Ländern war / muß nun dienen. Es ist ein kläglich Bild / des Menschen Leib ohne Häupt zu sehen / so ist es noch viel elender vmb eine Wittwe / so ihres

so ihres Hauptes/Trostes/Hülff/ 12. durch den Abschied  
 des Ehemannes beraubet wird. In Summa/Witwen-  
 stand/betraveter Stand/nicht allein bey Armen / son-  
 dern auch bey Reichen. Zum Trost aber vnd Vorsorg/  
 aller Gott liebenden Witwen vnd Waisen/ gehören  
 die herrlichen Exempla der Göttlichen Schrifft/ in wel-  
 chen zu sehen/wie Gott der Herr seinem Wort vnd Zu-  
 sage wirklich ist nachkommen an den Elenden/1. Reg.  
 17. 2. Reg. 4 Die löbliche Geschichte von der tugendsa-  
 men Witwen Judith/ist ein recht Witwen Spiegel/dar-  
 innen all ihr Leben/Unterhaltung vnd Trost/ deutlich  
 verfasst wird/mit welchen Exempeln sich diese Witwe  
 auch getröstet.

5. Vns fünffte folget Mensis crucis & lucis, der  
 Monat ihres Christenthums / welches beruhet in ver-  
 bo crucis & lucis, in der Anfechtung vnd Göttlicher  
 Erquickung: Denn gleich wie es zwischen Eltern vnd  
 Kindern in diesem Leben/erget: So gehet es auch in  
 Gottes Gerichte zwischen Gott vñ vns/wie man spricht  
 Je lieber Kind / je schärffer Richten / dannhero haben  
 auch die allerheyligsten vnd liebsten Kinder Gottes all-  
 zeit vmb die zeitliche Richte vnd Straff / in diesem Leben  
 gebeten: Gott. wolle ihnen hier ihre Sünde abnehmen/  
 vnd die Straffe nicht dorthin sparen: Denn so betet der  
 Prophet Jeremias/Cap. 10. Züchtige mich Herr/doch  
 mit massen/ vnd nicht in deinem Grimm / auff daß du  
 mich nicht auffreibest. S. Augustinus pflegte also zu  
 beten:

1. Reg. 17.  
 2. Reg. 4.  
 liber Iudith.

5. Mensis  
 crucis & lu-  
 cis.

Jer. 10. 24.

Vre

Christliche Reichpredigt/

Augustinus. Vre, seca hie D E U S alme. sed illic parce misellis,  
Parce illic miseris : hie D E U S ure seca.

Testimoni-  
um Christi-  
anismo.

Schlage hier vnd straffe hier/schone nur dort in der Ewigkeit. Umb der Sünde willen müssen wir geplaget werden. Weil denn diese Matron auch eine arme Sünderin gewesen/so hat sie des Creuzes nicht können vberhaben seyn/zeit ihres Lebens. Sie ist aber eine rechte bußfertige Sünderin gewesen/ welche ihre Sünde erkendte vnd bekendte/herzlichen berewet/vnd Goet vmb gnädige Vergebung der Sünden gebeten / welches daher abzunehmen/weil sie in die 23. Jahr/die sie allhier zu Gera bey vns gewesen/eine fleissige Zuhörerin Göttliches Wortes gewesen/die Predigten mit fleiß/so lang sie hat können zu Weg vnd Steg gehen/besucht/ vnd oft vñ viel das heilige hochwürdige Abendmal/zu Stärkung ihres Glaubens gebrauchet/sich mit Gottes Wort getröstet/vnd ihren Erlöser vnd Seligmacher Christum Jesum erkandte vnd bekandte/ihre Hoffnung vñnd Zuversicht allein auff ihn gesezet: Auch sonst die Früchte des Glaubens herfür leuchten lassen. Gewislichen wird enniger Mensch nit zu finden seyn/den diese selige Frau belediget/ sie ist ganz still vnd einsam gewesen/ vñnd sich dermassen allhier in dieser Gemeinde verhalten/ das männiglich ihr ein gutes Lob ertheilen kan.

6. Mensis-  
senectutis &  
mortis.

6. Endlichen vnd vors sechste / der sechste Monat mag genende werden/ Mensis senectutis & mortis, ihres Alters/ vnd Sterb Monat: Denn sie hat ein ehrliches vnd hohes Alter erlebet/Nemlich/das acht vnd achtzigste Jahr/welches vbertrifft den terminum vitae, von wel-



Christliche Reichpredigt.

welche Moses im 90. Psalm saget: Unser Leben währet  
 70. Jahr / vnd wenns hoch kömpt / so finds 80. Jahr /  
 vnd wenns köstlich gewesen / so istes Müß vnd Arbeit  
 gewesen: Denn es fähret schnell dahin / als flögen wir  
 davon. Gleich aber wie das liebe Alter nicht ohne Be-  
 schwer / also hat die selige liebe Fraw solches auch besun-  
 den / in dem sie fast 6. Jar nit mehr hat können auß vñ in  
 die Kirchen zur öffentlichen Versammlung gehen. Sie  
 hat zu Haus ihre sondere Haus Kirche angerichtet / selbst  
 fleissig gelesen / vnd ihre beyde jüngsten Töchter vor lesen  
 lassen / so hat sie auch ihre Quartal Rechnung richtig ge-  
 halten / ihre Sünde gebeichtet / sich mit Gott versöhnet /  
 das N. Abendmahl andächtiglich vnd würdig empfan-  
 gen / vnd damit sich täglich zu einer seligen Hinsahrt  
 präpariret vnd bereitet: Mit herrlicher Andacht hörete  
 sie vns Predigern zu / vnd wünschte / daß wir offte vnd  
 viel auß Gottes Wort mit ihr reden möchten / sonder-  
 lich haben ihre lieben Kinder sie in ihrem Alter vnd letz-  
 ten Niederlage trewlich vnd wol gewartet / welche Treu-  
 der liebe Gott mit zeitlichem vnd ewigem Segen ihnen  
 vergelten wolle. In ihrer Niedertage ist die liebe Fraw  
 sehr geduldig gewesen / vnd alle wege ihren Willen in  
 Gottes gnädigen Willen gesezet / fleissig gebetet / vnd  
 die schönsten Macht vnd Krafft Sprüche mit Andacht  
 nachgesprochen / vnd sich vnserm lieben Gott zu Leib vnd  
 Seel befohlen / welcher auch zu rechte kommen / vnd sie  
 ganz gnädig erlunden / vnd ihr ein seliges sanfftes En-  
 de auß Gnaden verlihen / also / daß ihr Tod kein Tod /

Pl 90. 12.

Quid est diu  
 vivere, nisi  
 diu torque-  
 ri?

Iræzus.  
 Corpora  
 nostra Eu-  
 charistiam  
 percipientia  
 non sunt  
 corruptibi-  
 lia, sed per-  
 petua, &  
 spem resur-  
 rectionis vi-  
 vam haben-  
 tia.

G. iij.

sona

r G.  
 ager  
 ün-  
 ber-  
 buß-  
 endi  
 idige  
 abzu-  
 abey  
 Borts  
 en zu  
 hey-  
 blau-  
 dsh-  
 ande  
 auff  
 s her-  
 ensch  
 sie ist  
 n all-  
 ch ihr  
 onat  
 , ih-  
 ehrl-  
 ach-  
 von  
 wel-



Historia  
Lombardi  
ca.

Matth. 11. 11.

Ioh. 13. 29.

Ioh. 19. 26.

sondern nur ein Schlaff kangenent werden. In Lombardica historia, fangen ihr zweene eine Disputation an/ vnd befragen sich / welcher vnter diesen beyden höher zu achten/ Johannes der Täufer/ oder Johannes / der H. Evangelist vnd Apostel: Der eine legte sich auff den Spruch Christi/ Matth. 11. Warlich ich sage euch/ vnter allen die von Weibern geböhren sind / ist nicht auffkommen/der grösser sey / denn Johannes der Täufer: Der andere legte sich auff den EhrenTittel des heyligen Evangelisten Johannis / weil er genende wird der Jünger/ welchen der Herr Ihesus geliebet/ der geliebte Jünger des Herrn/ Johan. 13. Vnd das eben ihm/ vnd keinem andern der Herr Ihesus seine Mutter Mariam zu trewer Pflege befohlen/ Johan. 19. Aber es sollen endlich beyde Johannes diesen Discipulanten im Traum erschienen seyn/ vnd sie also angedet haben: Bene concordemur in caelis, de nobis non disputetis in terris: Wir sind beyde im Himmel ennig/ vnser halben dürfft ihr euch in der Welt nicht beissen noch zancken. Also wenn wir eine Disputation wolten halten / ob die alte verlebte Elisabeth im heutigen Evangelio Johannis des Täufers Mutter / oder vnser selige Frau Elisabeth von Bernstein höher zu achten: Müsten wir zwar bekennen/ das die Mutter Maria einen grossen Vorzug habe: Aber sie möchten vns auch wol also beantworten: Bene concordemur in caelis de nobis non disputetis in terris: Wir sind beyde im Himmel / vnd geniessen der ewigen Freude/ welches gar gnugsam/ ob gleich eins vor

vor  
gen  
ligen  
hen  
vnd  
auf  
der  
G

2





Christliche Reichpredigt. 55

vor dē andern eine besondere prazeminentz hat. Deswe-  
gen so laß vns darnach trachten/wie auch wir an den se-  
ligen Ort gelangen mögen. Die aber solches von Her-  
ren wünschen vnd begehren / vñnd endlichen mit Fried  
vnd Freud ex terrâ morientium in terram viventium,  
auß diesem sündlichen vnd sterblichen Leben/in das Land  
der Lebendigen zu wallen gedenccken / die ersuchen die  
Göttliche May. mit einem andächtigen Gebeth/vnd  
sprechen mit mir zum Beschluß ein gläu-  
biges Vater vnser also :

Da patien-  
tem animū  
pater alme  
animasq;  
salutem.

Pl. 27. 13. &  
116. 50

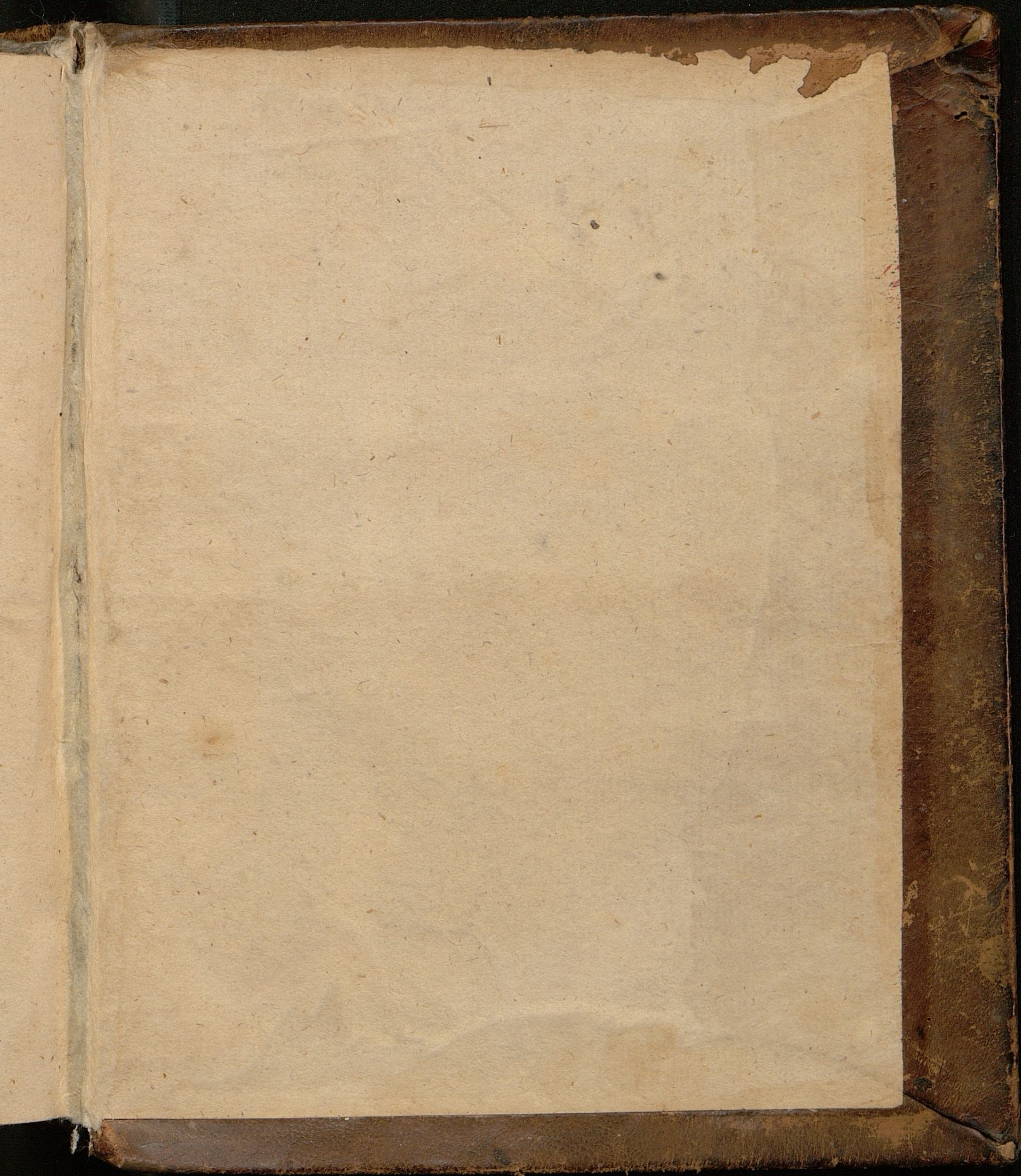
Vater vnser/der du bist im Himmel / etc.  
SoLI Deo opt. MaX V. gLoria.



Deut. 32. v. 3.  
Gebet Vnser M tre' V Ven Gott aLLeIn  
Die Ehre.

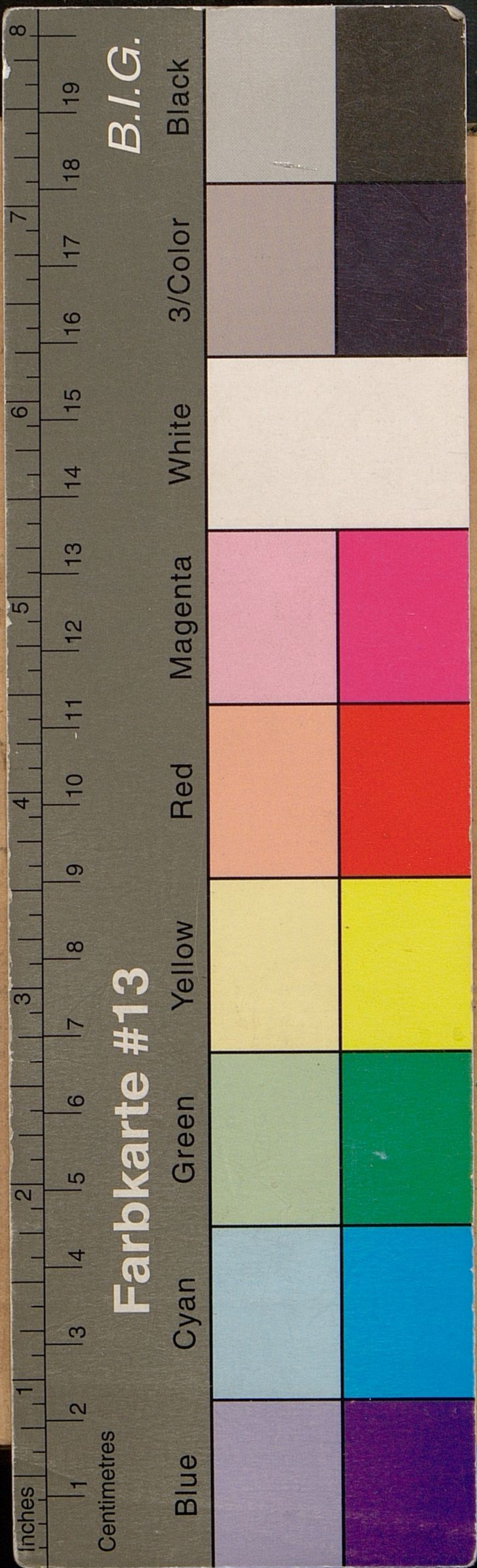






ALVENSLEBEN  
Nh  
196





Concilio 38.

Virga Senecivtils DesVMpta  
ex Corde DaVIDIs,

Des lieben Alters Stecken

vnd Stab/ | *N. d. 1667*

In des Königlichem Propheten Davids Herken  
entprossen/ vnd anderngläubigen Christen zum  
besten verordnet.

Bey der Adelichen Sepultur/ der Edlen vnd  
Erbarn Matronen/

Frauen Elisabeth von Bernstein/ gebor-  
ner Spiegelin / Wittwen/ welche in gutem Alter/  
Gen. 15. 17. alt vnd lebens satt/ Gen. 25. 8. 1. Par. 30. 28. sanfft  
vnd selig in Christo/ den 16. Tag Martij/ am Son-  
tags Romlns Cere Dextera vnd  
entschlaffen/

Vnd Christlichem vnd Adlichem Brauch nach/  
zur sanfften Ruhe in die Pfarr Kirche zu Sera/ zur  
Erden bestattet worden  
Vridi festo Ann Vnelationis Mariae.

Männiglichen vberlieffert vnd be-  
antwortet/ von

M. HENRICH AMELVNGEN, Pfarrern  
vnd Superintendenten zu Sera.

Verba Del In CorrVpta ManebVnt

& omnes qVI ConfæderatI sVni Verbo. *1617.*

Hieronimus.

